

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

6 (8.1.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

General Eisenhower in Paris:

Die Sache der Freiheit kann niemals unterliegen

Europa muß einen Verteidigungswall für das friedliche Leben seiner Kinder errichten

Paris (AP/dpa). Der Oberbefehlshaber der Atlantikpaktarmee in Europa, General Dwight D. Eisenhower ist am Sonntag morgen mit seinem Stabschef Generalleutnant A. M. Grunther und anderen Offizieren eingetroffen. Vor seiner Abreise hatte ihm Präsident Truman in einer Unterredung versichert, daß er für seine Mission, die Verteidigung Europas gegen einen möglichen kommunistischen Angriff zu stärken, der vollen Unterstützung der Vereinigten Staaten gewiß sein könne.

Vor den zahlreichen diplomatischen Vertretern, Offizieren und Presseleuten sagte der General nach der Landung: „Wir haben nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, unsere in der ganzen Welt verbreitete Kultur zu schützen.“ Nach Paris wird der General Brüssel, Den Haag, Kopenhagen, Oslo, London, Lissabon, Rom, Frankfurt und Luxemburg besuchen und dabei die amerikanische Ansicht durchdrücken versuchen, daß der Westen sofort deutsche Truppen braucht.

In der Bundesrepublik wird sich General Eisenhower voraussichtlich vom 20. bis 23. Jan. aufhalten und mit dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy und dem Chef der amerikanischen Truppen in Europa, General Handy, zusammentreffen. Es besteht die Möglichkeit, daß Eisenhower bei dieser Gelegenheit auf einer gesellschaftlichen Veranstaltung auch Dr. Adenauer kennenlernen wird.

In einer Ansprache im französischen Rundfunk erklärte der General, die Sache der Freiheit könne niemals unterliegen.

„In dem großen Erbe Europas, in dem Genius und der Leistungsfähigkeit seiner Bevölkerung muß der Wille, die moralische Stärke und ein Großteil der Mittel gefunden werden, um den Verteidigungswall zu errichten, hinter dem die europäischen Kinder gedeihen und in Frieden leben können. Sie sind die Kinder Europas und nicht nur die Hollands, Italiens, Frankreichs oder anderer Nationen.“

„Ich klammere mich an die Hoffnung, daß das Opfer an jungem Leben, das Blut und das Elend des letzten Krieges keine leichtfertige Verschwendung eines kostbaren Erbes gewesen ist, sondern daß aus der gemeinsamen Feuerprobe jetzt ein starkes und geeintes Europa entstehen wird, ein Europa, das mit Vertrauen einer Zukunft des Friedens, des Fortschritts

und der gemeinsamen Sicherheit entgegensehen kann. Das ist unser Ziel. Kein geringeres Ziel, kein verkappter Nationalismus und vor allem keine aggressiven oder räuberischen Pläne dürfen uns von dieser vornehmen Aufgabe abbringen.“

Auf einer Kundgebung in der südfranzösischen Stadt Nîmes forderte General de Gaulle die USA auf, Europa keinesfalls aufzugeben, weil Europa und Amerika sich gegenseitig brauchen und die Rettung Europas Voraussetzung für die Rettung Amerikas sei. Auch die Deutschen bat er, ihren Platz einzunehmen, ohne allzusehr auf ihren Ansprüchen und Besorgnissen zu bestehen.

Taft-Rede von gefährlicher Tendenz

Paris. Die amerikanische Presse und französische Politiker waren am Samstag der Ansicht, daß die Rede des republikanischen Senators Taft die Aufgabe General Eisenhowers in Europa sehr erschweren werde. Taft hatte sich gegen die Teilnahme Amerikas an der Nordatlantikpaktarmee vor ausreichender Stärkung der europäischen Verteidigungsmaßnahmen gewandt. Er hatte vor allem die Erklärung Trumans angegriffen, weitere amerikanische Truppen nach Europa zu schicken, und hatte sich für eine Begrenzung der amerikanischen Unterstützung Westeuropas und Beschränkung der Verteidigung der Vereinigten Staaten auf die westliche Hemisphäre ausgesprochen. Weiter hatte er den Atlantikpakt für einen gewaltigen Fehler und die UNO als eine „Falle“ für die Nationen bezeichnet, die sich auf sie verließen.

Britische und französische Antwort

London. Am Sonntagabend ist der Text der britischen und französischen Antworten auf die sowjetischen Proteste gegen die Wiederbewaffnung Deutschlands veröffentlicht worden. Die Noten sind im Wortlaut verschieden, inhaltlich jedoch gleich. In beiden wird die sowjetische Behauptung zurückgewiesen, daß die Billigung der Wiederbewaffnung Deutschlands eine Verletzung der Bündnisverträge mit der Sowjetunion darstelle. Die Wiederbewaffnung Deutschlands sei eine reine Verteidigungsmaßnahme. Die sowjetische Politik und verschiedene sowjetische Maßnahmen hätten die anderen Nationen gezwungen, alle Mittel zur Erhöhung ihrer Sicherheit gegenüber der Drohung einer kommunistischen Aggression anzuwenden.

Gegenstoß in Indochina erfolgreich

Tieny (dpa). Französische Truppen haben am Sonntag bei ihrem Gegenstoß gegen die vietnamin-Aufständischen in Nordost-Indochina den wichtigen Stützpunkt Tanmai zurückerobert. Tanmai liegt etwa 20 km westlich von Monky, der Hafenstadt an der Grenze zwischen Indochina und China.

Truman unterzeichnet Rüstungsvorlage

Washington (dpa). Präsident Truman unterzeichnete am Samstag die Gesetzesvorlage, die fast 20 Milliarden Dollar zusätzliche Ausgaben für die amerikanische Rüstung vorsieht. Damit ist diese Vorlage Gesetz geworden, nach dem die bewilligten Mittel zur Stärkung der amerikanischen Verteidigungskraft auf rund 43 Milliarden Dollar erhöht werden.

Dreikönigstagung der DVP in Stuttgart

Bundesminister Wildermuth erklärt Bau von 330 000 Wohnungen für 1951 gesichert
Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Auf der traditionellen Dreikönigstagung der DVP von Württemberg sprachen Bundesminister Wildermuth, Vizekanzler Blücher und der Landesvorsitzende Dr. Hausmann. Letzterer erklärte, der Zuwachs an Mandaten bei der letzten Wahl auf der DVP die Pflicht, in einer Koalition mitzuarbeiten.

Bundesaufbauminister Wildermuth warnte vor einem extremen Nationalismus und Sozialismus, meinte aber, daß Westdeutschland trotz aller Schwierigkeiten in der schwierigsten Staatsform ein gutes Stück vorangekommen sei. Der Produktionsindex sei im Verhältnis zu 1938 (100) auf 128 angestiegen, 6 Milliarden DM seien für Flüchtlinge ausgegeben worden, die Zahl der Beschäftigten habe sich um 1,2 Mill. erhöht. Er kündigte ein Baulandbeschaffungsgesetz an zum Wiederaufbau der zerstörten Stadtkerne, ferner die Bewilligung von 17 Mill. DM für den sozialen Wohnungsbau in Württemberg, die aus der Vorbewilligung von 300 Mill. DM des Bundeshaushalts 1951/52 freigegeben würden. Zur Streikdrohung der Gewerkschaften sagte Wildermuth, die Kaufkraft des Durchschnittslohns habe wieder die des Jahres 1938 erreicht, was von Arbeitgeberseite nicht gern zugegeben werde. Seiner Ansicht nach bedeute die Kampfansage der Gewerkschaften einen Rechtsbruch.

Hinsichtlich der außenpolitischen Lage Westdeutschlands meinte Wildermuth, daß die Neutralität ein Trugbild sei. Wir hätten nicht die geringste Möglichkeit sie aufrecht zu erhalten, wenn wir nicht bis an die Zähne bewaffnet wären. Wenn wir vom Osten überrannt würden, so bedeute das für 40% unserer Bevölkerung den Hungertod, da wir ja nur die Hälfte unserer Lebensmittel erzeugten.

Zur Frage der deutschen Auslandsschulden sagte Vizekanzler Blücher, daß, wenn sie überhaupt schon angeschnitten würde, dann müsse man gleichzeitig nach den beschlagnahmten

deutschen Auslandsvermögen fragen. Blücher erklärte ferner, Westdeutschland habe nicht mehr viel Zeit zu verlieren. Allerdings dürfe man die Remilitarisierung nur dann fordern, wenn alle großen sozialen Aufgaben fortgeführt werden könnten. Wenn man uns nur leben läßt, dann kann die Bundesrepublik sehr wohl ein zuverlässiger Bundesgenosse für den Westen sein.

Zum Schluß kritisierte Blücher scharf den „Tanz um das goldene Kalb“ in weiten Kreisen der Besitzenden, der zu einer ungeheuren Steigerung des Verbrauchs an Konsumgütern geführt habe. In einer Entschließung wurde dem bisherigen Ministerpräsidenten Maier der dringende Wunsch ausgesprochen, sich erneut für das Amt des Ministerpräsidenten zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurde an die Bundestagsfraktion die Bitte herangetragen, die Lösung der Südweststaatsfrage weiter zu betreiben, um möglichst bald dem Willen des Volkes in den drei Ländern zu entsprechen.

Kundgebungen gegen Lastenausgleichsgesetzentwurf

Karlsruhe (opp). In nächster Zeit sollen auf Beschluß des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen (ZVD) im ganzen Bundesgebiet Kundgebungen der Vertriebenen und Flüchtlinge gegen den dem Bundestag zugeleiteten Lastenausgleichsgesetzentwurf durchgeführt werden. Dr. Bartunek, Vorstandsmitglied des ZVD und zugleich Vorsitzender des Landesverbandes der vertriebenen Deutschen von Nordbaden, erklärte hierzu, die Kundgebungen sollten veranstaltet werden, bevor der Lastenausgleich vom Bundestag verabschiedet werde. Trotz wiederholter Mahnungen und Wünschen von seiten der Vertriebenen seien ihre Forderungen bezüglich des Lastenausgleichs in keiner Weise berücksichtigt worden.



Trotz strömendem Regen umsäumten Hunderte von Zuschauern während des sonntäglichen Eröffnungsspringens die neu erbaute Nordschwarzwaldschanze am oberen Hundseckhang, auf der Altmeister Toni Eisgruber mit 51 Meter den Schanzenrekord erzielte.

Streik gegen das Parlament?

A. N. Seit wir am 1. Dezember v. J. die Problematik des Gewerkschaftswesens in der Demokratie behandelten und auf den Ernst einer sich abzeichnenden antidemokratischen Tendenz hinwiesen, ist mit außerordentlicher Schnelligkeit durch den Streikbeschuß der Gewerkschaft Eisen und Metall für den 1. Februar, dem ein gleicher seitens der Gewerkschaft Bergbau folgen dürfte, eine dramatische Zuspitzung um die Mitbestimmung eingetreten. Noch zum Jahresende hatte der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Dr. h. c. Hans Böckler den Kampf um die Mitbestimmung und die Mitverantwortung als die dringlichste und verpflichtendste Aufgabe der Gewerkschaften im neuen Jahr bezeichnet. Der Streik soll erfolgen, wenn bis dahin nicht die Mitbestimmung im Sinne der Gewerkschaft geregelt sei.

Nun ist zunächst klarzustellen, worum es unmittelbar geht. In den entlohnenden Betrieben der Eisenindustrie und des Bergbaus ist durch alliiertes Sondergesetz u. a. der Posten eines Arbeitsdirektors geschaffen worden, der aus der Arbeitnehmerschaft besetzt wird; ferner wird die Hälfte der Aufsichtsratsitze von Arbeitnehmern, Gewerkschaftsfunktionären und Vertretern der öffentlichen Hand gestellt, auf deren Auswahl die Gewerkschaften wesentlichen Einfluß haben. Nun glauben die Gewerkschaften die Sonderregelung durch die kommende Neuordnung in der Eisenindustrie auf dem Wege der Bundesgesetzgebung bedroht anzu sehen zu müssen. Die Aktion zielt also zunächst auf die Sicherung dieser Sonderregelung.

Das ganze Problem spitzt sich darauf zu, ob die Gewerkschaften eine parlamentarische Regelung anerkennen wollen. Nach den bisherigen sehr eindeutigen Erklärungen wäre das nicht der Fall, wenn diese Regelung nicht den gewerkschaftlichen Wünschen entspräche. In den Kreisen der Regierungsparteien stößt diese Haltung auf starke Kritik, die bis zum Vorwurf geht, eine Minderheit wolle der Volksmehrheit mit undemokratischen Machtmitteln ihren Willen aufzwingen. Gegen diese Unterstellung ist nun wieder von Gewerkschaftseite protestiert worden. Andererseits ist eine Verlautbarung von der Arbeitgeberseite, die Rechte in der Montanindustrie seien nicht bedroht, wieder als nicht authentisch erklärt worden. Die Verwirrung ist also beträchtlich.

Nun mögen die Dinge vielleicht nicht so schlimm im Februar verlaufen, wie es den Anschein haben könnte. Aber die Verhältnisse in der Montanindustrie sind offenbar nur ein Anlaß, um die Mitbestimmungsfrage im gewerkschaftlichen Sinn auf breiterer Ebene aufzurollen und auch eine grundsätzliche Regelung zu erzwingen, die mit dem immer wieder aufgeschobenen Mitbestimmungsgesetz ja noch in der Schwebe ist. Das Beispiel der Eisen- und Kohleindustrie wäre dann nur ein Vorspiel und eine Machtprobe. Es bleibt also die Frage nach der Anerkennung einer parlamentarischen Gesetzgebung, die zweifellos ein Äußerstes tun muß, um ein Mitbestimmungsrecht in angemessener Form zur Geltung zu bringen.

Dabei ergeben sich allerdings weitere Gesichtspunkte, die nicht immer berücksichtigt werden. Mit einem Gesetz, das z. B. Arbeitnehmern eine größere Anzahl von Sitzen in den Aufsichtsräten zuwiese, wäre es nämlich keineswegs getan. Aufsichtsräte bestehen zumeist nur bei Aktiengesellschaften, und diese sind durch ein besonderes Aktiengesetz geordnet. Also müßte auch dieses geändert werden. Es geht dabei vor allem um die Frage der Mitverantwortung, die ja schließlich eine durchaus reale Bedeutung hat und gegebenenfalls recht schwerwiegend werden kann. Mit der Sonderregelung in der Montanindustrie sind diese schwierigen Rechtsfragen noch durchaus nicht geklärt: wie können Arbeitnehmer eines Betriebes wirkliche Verantwortung im aktienrechtlichen Sinn tragen? Bei einer Änderung des Aktiengesetzes, die aus anderen Gründen gewiß auch kommen muß, werden freilich auch noch andere Zusammenhänge, z. B. solche der Finanzierung, zu berücksichtigen sein, die keineswegs belanglos für die Art der Mitbestimmung ist.

„Der Kampf um die Mitbestimmung ist eine ureigene Angelegenheit zwischen Unternehmern und Arbeitern“, hieß es kürzlich in einer parteipolitischen Äußerung. Dem ist ganz zweifellos nicht so, sondern Mitbestimmung, so wie sie von Gewerkschaftseite verstanden wird, verändert die bestehende Wirtschaftsordnung in einem wesentlichen Punkt. Und das ist ja ein ausgesprochenes Ziel, wie sich unzweideutig aus den Erklärungen Böcklers ergibt. Darüber besteht jedenfalls keine Täuschung, daß die hälftige Besetzung der Aufsichtsräte durch gewerkschaftlich gesteuerte Vertreter eine Form zentraler Wirtschaftslenkung darstellt. Das ist eine hochpolitische Frage, die nicht nur Unternehmer und Arbeiter, sondern das ganze Volk angeht. Wir sind in der jüngsten Vergangenheit theoretisch und praktisch ausreichend darüber belehrt worden, daß jede wirtschaftliche Ordnung auch als eine politische Ordnung betrachtet werde und daß deshalb eine Änderung der wirtschaftlichen Ordnung auch eine Änderung der politischen und gesellschaftlichen sei. Man muß die Dinge so klar sehen, wie sie sind. Und so stellt sich dem Beobachter Sinn und Hintergrund der gewerkschaftlichen Aktionen dar als eine Ausweitung der traditionellen Gewerkschaftsziele zum politischen Kampf für eine Änderung der bestehenden Gesellschaftsordnung, und zwar mit dem Vorbehalt der Anwendung undemokratischer Mittel. Dieser Eindruck muß bis zum Beweis des Gegenteils bestehen, und es wird in den angelegentlichsten weiteren Verhandlungen Gelegenheit sein, zu erweisen, ob er zu Recht besteht oder nicht. Bei den schweren Belastungen, die unser Staatsgefüge ohnehin zu erwarten hat, müßte es eine äußerst schwere Verantwortung sein, zusätzlich auch noch von dieser Seite her eine Erschütterung hervorzurufen, deren Kosten in erster Linie doch die wirtschaftlich Schwächeren zu tragen hätten.

Neues in Kürze

Belgrad (dpa). Jugoslawien und die USA unterzeichneten ein Abkommen über die Lieferung von Lebensmitteln durch die USA an Jugoslawien.

Paris (dpa). Mehrere Abgeordnete der MRP-Fraktion in der französischen Nationalversammlung brachten einen Antrag ein, durch den unter anderem die Freilassung des ehemaligen Marschalls Petain erwirkt werden soll.

Genf (dpa). Kanada hat sich bereit erklärt, 1951 rund 50 000 heimatlose Ausländer aus Europa aufzunehmen.

Hamburg (dpa). Alle Rundfunksender des Bundesgebietes werden künftig täglich zum Sendeschluß die neue „Hymne an Deutschland“ spielen.

Hannover (AP). Die vierte deutsche Textilmesse ist am Samstag in der Hannoverschen Stadthalle eröffnet worden und wurde am ersten Tag bereits von über 4000 Einkäufern besucht.

Berlin (dpa). In Berlin-Wittenau (französischer Sektor) hat die 38jährige Margot Wunrum am Samstag sich und ihre fünf Kinder durch Gas vergiftet.

Frankfurt (dpa). Die Kraftverkehrswirtschaft und die Automobilclubs im Bundesgebiet haben beschlossen, aus Protest gegen die geplante Mineralölsteuer am kommenden Dienstag zwischen 12 und 12.15 Uhr eine Verkehrsruhe aller Kraftfahrzeuge eintreten zu lassen.

Stuttgart (SWK). Nach dem neuesten Monatsbericht ist die Zahl der Arbeitslosen in Württemberg-Baden um rund 20 000 auf rund 69 000 angestiegen. Die größte Zunahme wiesen die Arbeitsamtsbezirke Heidelberg mit 3627 und Karlsruhe mit 2232 auf.

München (dpa). Im Münchener Hofbräuhaus, gab es am Sonntag einen Dachstuhlbrand, der durch Funkenflug an einem Motor der Entlüftungsanlage entstanden war. Mit zwölf Löschzügen dämmte die Münchener Feuerwehr nach rund zwei Stunden die Flammen ein. Fast die Hälfte des Dachstahls über dem Festsaal wurde vernichtet.

Protest gegen Landsberger Todesurteile

Landsberg (dpa). Gegen die Vollstreckung der Todesurteile an verurteilten Kriegsverbrechern fand am Sonntag eine öffentliche Protestversammlung statt, an der etwa 3000 Menschen teilnahmen. Der Bundestagsabgeordnete Seelos, von dem die Initiative zu dieser Kundgebung ausgegangen war, wandte sich in seiner Rede sowohl gegen die von den Nationalsozialisten an fünf Millionen Juden begangenen Verbrechen wie gegen das unmensliche Hinhalten der zum Tode Verurteilten. Seine Rede wurde zeitweilig durch jüdische Demonstranten unterbrochen.

Am Tage vorher hatte der Münchner Weibschhof Dr. Neuhäusler sich dafür eingesetzt, daß in Landsberg keine Todesurteile mehr vollstreckt werden. Es müsse die Möglichkeit zu einer Revision und neuen Vernehmungen gegeben sein oder man müsse Gnade walten lassen.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland erinnert in einer Resolution daran, daß die Männer in Landsberg wie Ohlendorf und Pohl Massenmörder seien, die den Tod von Hunderttausenden auf dem Gewissen haben.

Weinkauf: Zu wenig Richter beim Bundesgerichtshof

Karlsruhe (dpa). Noch ehe die 54 für den Bundesgerichtshof vorgesehenen Bundesrichter ernannt worden sind — bisher sind erst 43 Bundesrichter in Karlsruhe eingetroffen — hat der Präsident des Bundesgerichtshofes Dr. Hermann Weinkauff beantragt, zehn neue Richterstellen beim Bundesgerichtshof zu schaffen.

Während das Reichsgericht früher in den Zivilsachen sieben bis acht und in den Strafsachen sechs Beisitzer hatte, stehe in Karlsruhe bei 54 Bundesrichtern für jeden Senat bisher nur ein Beisitzer zur Verfügung. Eine größere Anzahl von Beisitzern sei jedoch notwendig, um neben den laufend anfallenden Revisionen auch die vom Obersten Gerichtshof in Köln übernommenen 700 Revisionsfälle aufarbeiten zu können.

Der Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe fällt am Freitag seine ersten Urteile im neuen Jahr. — Im ersten Fall verwarf er die Revision des aus Ostpreußen stammenden Kellners Wilhelm Moniro, der im Oktober v. J. von der Strafkammer Trier wegen Sittlichkeitsverbrechens an seiner minderjährigen Stieftochter zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Der Fall des 43jährigen Handelsvertreters Max Meininger, der wegen Betrugs, Erpressung, Anstiftung zur Urkundenfälschung und versuchter Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, verwies der Strafsenat an das Landgericht Hamburg zurück.

Lohnsteuerfreibeträge gültig bis März

Hamburg (dpa). Die Finanzbehörden der Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Südbaden, Bayern, Württemberg-Baden, Hessen und Württemberg-Hohenzollern und Niedersachsen haben entschieden, daß die in den Lohnsteuerkarten des Vorjahres eingetragenen Freibeträge bis einschließlich März gelten sollen. Nach Eintragung der Steuerfreibeträge in die neuen Steuerkarten soll eine Verrechnung erfolgen. Diese Regelung wurde getroffen, weil die Finanzämter im Laufe des Januar nicht alle Anträge bearbeiten können.

Falkenhausens Verteidigung

Brüssel (AP). Der dritte Verteidiger General von Falkenhausens, Henri Botson, erklärte bei der Wiederaufnahme seines Plädoyers, die Repressalien der deutschen Besatzungsmacht gegen die Belgier seien nur auf Gewalt- und Sabotageakte belgischer Widerstandskämpfer zurückzuführen.

Repressalien würden nur angewandt, wenn die andere Partei das Kriegsrecht zuerst verletzt habe. Repressalien seien die Antwort auf ungerechtfertigte Maßnahmen, und sie wären nicht notwendig, wenn das Völkerrecht in allen Punkten eingehalten würde.

Die Geschichte des ganzen zweiten Weltkrieges sei eine Folge von Repressalien, betonte er. Beispielsweise seien den deutschen Bombenangriffen gegen England im Jahre 1940 Vergeltungsangriffe der alliierten Luftflotten auf deutsche Städte gefolgt.

„Kohlenmangel“ in Bonn

Bonn (AP). Vor dem Bonner Bundeshaus fuhr am Samstagabend ein Sirenengeheul die Feuerwehr auf, während eine dicke weiße Wolke über dem Dach des Hauses lag. Dachstuhlbrand? — nein — der zu hohe Druck der Dampfheizung hatte das Überdruckventil geöffnet. Beruhigt gut die Feuerwehr wieder ab. Passanten bemerkten: „Kohlenknappheit“.

Man schlägt sich und verträgt sich im Sudan

Kairo sieht im Sudan sein natürliches Kolonisationsgebiet
Von einem Sonderkorrespondenten im Mittleren Osten

Was sich im Sudan, dem großen Reich am Oberen Nil, Parlament nennt, hat jüngst zur Beratung einer sehr wichtigen Frage zusammen: Sollen die Bewohner größere politische Rechte, vielleicht sogar innere Autonomie erhalten? Da kam ein — vom britischen Gouverneur des Sudan, Sir Robert Howe, inspirierter — Antrag auf Verschiebung der Debatte ein. Das Land steht unter britisch-ägyptischem Kondominium. Ägyptens Regierung half ihm, weil es gerade für gutes Wetter zu sorgen hatte, da zur nämlichen Zeit britisch-ägyptische Verhandlungen in London stattfanden.

Es ist nicht so, wie der Außenstehende oft meint, als handle es sich nur oder vornehmlich um die Frage des Suezkanals. Dem ägyptischen Außenminister Zaleh ed Din ist die Frage des Sudan sogar viel wichtiger, den er wieder mit Ägypten vereinigt sehen möchte. Die jetzige etwas eigentümliche staatsrechtliche Konstruktion der gemeinsamen Oberherrschaft soll beendet werden. Im Jahre 1899 hatten die Engländer den Sudan aus der Hand der Mahdisten zurückerobert, und sie hatten als Belohnung dafür sich ihre Rechte im Sudan gesichert. Obwohl Ägypten mitzureden hatte, wurde der Sudan praktisch von England regiert. Der Gouverneur war immer ein Brite, die Administration stets die typische englische Kolonialverwaltung.

Im letzten Jahrzehnt aber folgten die Engländer einer alten Regel: Die zu einer gewissen politischen Reife gelangten Eingeborenen sollten zum Mitregieren herangezogen werden. Am Ende einer solchen Entwicklung stand manchmal das selbständige Dominion. Im Sudan wurde zuerst ein Beirat für die nördlichen Provinzen gebildet, deren Bevölkerung jener Ägyptens ähnlich ist. Später kamen auch Vertreter der südlichen, schon meist von Negern bewohnten Gebiete in den Beirat. Der nächste Schritt war die Wahl einer gesetzgebenden Versammlung.

Die Einwohner waren in der Frage gespalten. Ein Teil der Menschen unter Führung von Ismail Ashari Pascha wollte die Vereinigung mit Ägypten und boykottierte Wahlen. Und ein anderer Teil, in der Partei „Al Umma“ organisiert, wollte die Unabhängigkeit des Sudan und den selbständigen Staat. Interessanterweise wird die Partei „Al Umma“, die gute Beziehungen zu England hat, von Abdul Rachman Mahdi Pascha, dem Sohn jenes Mahdi, der Englands großer Feind war, geführt. „Al Umma“ behauptet, eine Volksmajorität hinter sich zu haben. Die anderen wenden ein, daß nur eine Minderheit ein Wahlrecht ausgeübt hätte. Nun aber hatten kürzlich die ägyptenfreundlichen Kreise

im Sudan etwas getan, was Kairo sehr verstimmt hat: sie hatten sich nämlich mit ihren Opponenten dahin geeinigt, in einer neuen Volksabstimmung solle das sudanesishe Volk selber über das Schicksal des Landes entscheiden. Und diese Maßnahme bezeichnen die Ägypter als „britisches Betrugsmanöver“.

Für die Ägypter handelt es sich vorwiegend nicht einmal um eine politische, vielmehr um eine wirtschaftliche Frage allergrößter Bedeutung. Der Sudan ist nämlich Besitzer der Nilquellen und vom Nil ist Ägypten völlig abhängig. Ein unabhängiger Sudan könnte eines Tages, vielleicht im Bunde mit einer auswärtigen Macht, am Oberen Nil herumexperimentieren und die für Ägypten lebenswichtige Wasserzufuhr abschneiden. Außerdem sieht Kairo

im Sudan sein natürliches Kolonisationsgebiet. Ägyptens kultivierbare Bodenfläche ist überflüssig, nur im Sudan gibt es noch kultivierbares Land. Das hat der britische Außenminister Bevin vom ägyptischen Kollegen Zaleh ed Din hauptsächlich gesagt bekommen. Als diese Gespräche jüngst in London begannen, wollten die Anhänger sudanesischer Unabhängigkeit eine vollendete Tatsache schaffen. Sie hatten dem britischen Gouverneur vollen inneren politischen Autonomie vorgeschlagen. Daher die Vertagung jener Debatte, England nahm auf Ägypten Rücksicht, die aber nicht so weit geht, um ihm den Sudan ganz auszuliefern. Es wird sehr wahrscheinlich beim jetzigen Kondominium verbleiben, auch wenn sich die Partner mehr schlagen als vertragen.

Mitbestimmungsgespräche in Aussicht

Böckler konferiert mit den christlichen Arbeitnehmervertretern

Essen (dpa). Vertreter der Ruhrindustrie und der Gewerkschaften werden möglicherweise in den nächsten Tagen in Düsseldorf zusammenkommen, um über das Mitbestimmungsrecht in den Grundstoffindustrien zu beraten. Allerdings sind nach Ansicht von Vertretern des DGB diese Gespräche durch die Reaktion der Arbeitgeberverbände wieder in Frage gestellt. Letztere hatten den Streikbeschluss der IG-Metall als einen „Angriff auf die Vernunft“ bezeichnet und ein Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsführung appelliert, durch positive Mitarbeit ein Recht zu schaffen, das von allen Beteiligten anerkannt wird. Eine Mitbestimmung, so hatten sie erklärt, die unter Androhung einer wirtschaftlichen Katastrophe erzwungen werde, stelle keine wahre Grundlage für den betrieblichen und sozialen Frieden dar.

Die SPD-Fraktion des Landtags von Nordrhein-Westfalen hat sich durch das Ersuchen an die Landesregierung eingeschaltet, sich von der Bundesregierung zusichern zu lassen, daß die Mitbestimmung der Arbeitnehmer, wie sie in den entflochtenen Stahlwerken besteht, für die ganze Eisen- und Stahlindustrie verwirklicht wird.

Bei einer Konferenz zwischen dem DGB-Vorsitzenden Dr. Böckler und Vertretern der katholischen Arbeiterbewegung und der evangelischen Akademie und des Männerwerks wurde die Verschärfung der sozialen Spannungen von beiden Seiten bedauert. Böckler ließ dabei keinen Zweifel darüber, daß er eine umfassende Neuordnung der Wirtschafts- und

Sozialverhältnisse für das Gebot der Stunde halte.

Die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hat eine allgemeine Erhöhung der Gehälter und Löhne beantragt, da die Preise seit dem Abschluß des Bonner Abkommens vom Oktober 1950 gestiegen seien.

Die Vorsitzenden der gesamtdeutschen CDU/CSU-Sozialausschüsse und die Arbeitnehmer-Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion des Bundestages wandten sich am Wochenende in Anwesenheit von Bundesarbeitsminister Storch und Jakob Kaiser in einer Entschließung gegen die Absicht der eisenschaffenden Industrie, am 1. Febr. um das Mitbestimmungsrecht in den Streik zu treten. Angesichts des Ernstes der Situation wurde der Hauptvorstand der Sozialausschüsse zu einer außerordentlichen Sitzung am 13. Januar einberufen.

Das freie Wort

Pünktlichkeit der Bundesbahn

Die Eisenbahndirektion Stuttgart hat den ca. 500 berufstätigen Benutzern des Zuges P 3506 mitgeteilt, daß die seit Einführung des Winterfahrplans täglich eintretende Verspätung durch die Holländer und den internationalen Zug D 308 verursacht wurde. Es bleibt nun zunächst die Frage zu klären, warum der P 3506 auch Verspätung hat, wenn der Zug D 308 pünktlich geht. Erstaunlich ist weiterhin, daß lediglich an einem Tag, als ein Revisor den P 3506 begleitete, der Zug pünktlich war. Die Reisenden werden dadurch und aus vielen weiteren Beobachtungen in der Vermutung gestärkt, daß diese Verspätungen nicht allein durch den Zug 308 verursacht werden. Zu den vielen zusätzlichen Beschwerden, daß P 3506 für die 500 Benutzer nur etwa 200 Sitzplätze hat, und daß nicht selten über 100 Berufstätige im Packwagen und in den Bremerhäuschen fahren müssen... hat wohl die Eisenbahndirektion Stuttgart nur versehentlich keine Stellung genommen.

Robert Reuther, Friedrichsthal.

Pünktlichkeit der Bundesbahn

Die Reisenden des Nahverkehrs auf der Rheinbahnstrecke haben durch chweg nichts zu lächen. Die Züge Mannheim-Graben sind meist verspätet, wenn auch Ausnahmen vorkommen. Man kann sich nicht genug wundern, mit welcher Geduld die zahlreiche Arbeiterschaft in den Abendzügen die Aufenthalte in Schwetzingen, Hockenheim und Neulohheim hinnimmt. Aber auch der Vormittagszug 3514, Mannheim ab 7.20 Uhr, ist selten pünktlich. Dabei ist dies die einzige zweckmäßig liegende Verbindung mit Bruchsal, und immer nähert sich der von Kirrlach, Waghäusel und Wiesental kommende Reisende mit Herzklappen der Station Graben, ob das Züglein Rheinheim-Bruchsal wohl noch da ist, oder ob er, der um 9 Uhr in Bruchsal sein sollte, nicht über Karlsruhe fahren muß, um endlich 10.09 Uhr in Bruchsal zu landen.

J. Bühler, Waghäusel.

„Schlacht“ in einer Mietskaserne

Trier (dpa). Eine regelrechte Schlacht entwickelte sich zwischen verfeindeten Wohngemeinschaften in einer ehemaligen Trierer Kaserne. Die Bewohner gingen mit Äxten, Beilen und Hämmern aufeinander los. Ein 20 Mann starkes Überfallkommando der Polizei konnte schließlich die Ruhe wiederherstellen. Es gab eine Reihe Verletzter. 15 „Kampfhähne“ mußten wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt festgenommen werden. In der Kaserne sind gegenwärtig 1400 Menschen untergebracht.

Stacheldraht, Schmutz und Trümmer in Schlesien

Unbekannte Gebiete, ausgeholzte Wälder und verwahrloste Städte

Berlin (dpa). Unter der Überschrift „Von Görlitz bis Neiße“ berichtet der Westberliner „Tag“ über die Lage der jetzt polnisch verwalteten ehemaligen schlesischen Gebiete. In Görlitz seien die früheren ausgedehnten Anlagen entlang der Neiße und des ehemaligen Villenviertels des Rabenberges kaum wiederzuerkennen. Schiller mit der Aufschrift „Vorsicht, Treiben“; Stacheldrahtverhaue, Wälle und Gräben zeigen, daß Görlitz von den Polen befestigt worden ist. Entlang der Neiße seien im Abstand von zwei Kilometern Wachtürme aufgestellt. Es werde auf jeden geschossen, der das Sperrgebiet betrete. In „Boleslawie“, wie Görlitz gegenwärtig heißt, haben sich bisher 4000 Polen niedergelassen. Die Stadt solle mit Fachkräften besiedelt werden, um die ehemalige Metropole der Keramik-Industrie für den polnischen Export nutzbar zu machen.

In den ehemaligen Kreisen Löwenberg, Goldberg und Frankenstein liegen nach dem Bericht des Blattes heute weite Gebiete ungebaut. Die Wälder seien stark ausgeholzt. Liegnitz, „Legnica“ genannt, habe jetzt den Ruf, die schmutzigste Stadt Schlesiens zu sein. Es zähle heute 70 000 vorwiegend polnische Einwohner. Ihre Zahl solle aber auf 120 000 erhöht und die Stadt zum Zentrum der polnischen Bekleidungs- und Schuhindustrie ausgebaut werden. Es sei geplant, 4000 Arbeiter aus Lodz in Liegnitz anzusiedeln. In der Stadt Neiße, die noch immer ein einziges Trümmermeer sei, lebten heute trotz der großen Wohnungslücke 17 000 Menschen, darunter noch etwa 150 Deutsche.

Wie einige der 270 kürzlich in Göttingen eingetroffenen Umsiedler bestätigen, ist in letzter Zeit ein großer Teil der jetzt polnisch besetzten

Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie zu Sperrgebieten erklärt worden. Sowjetische Truppen aller Waffengattungen seien auf Staatsgüter gelegt worden, die vorher von der Zivilbevölkerung geräumt wurden.

Bomben auf den Ätna

Catania (AP). Angesichts der ständig wachsenden Gefahr für die Ortschaften an der Ostseite des Ätna haben sich die italienischen Behörden nunmehr entschlossen, die Lavaströme durch Bombenabwürfe umzuleiten. Zunächst soll der Versuch unternommen werden, vom Hubschrauber aus Bomben auf den Hauptstrom abzuwerfen. Wenn dieser Versuch glückt, sollen auch die anderen Ströme umgelenkt werden.

Aktivistenwacker nicht zu gebrauchen

Berlin (AP). Nach vorsichtigen Schätzungen sei die Hälfte aller an Ostzonen-Aktivisten als Prämien verteilten Uhren der volkseigenen Uhrenfabrik „Thiel“ nicht zu gebrauchen, schreibt ein „Volkskorrespondent“ der sowjetischen Aktiengesellschaft „Brikett“ im SED-Organ für Sachsen-Anhalt, „Freiheit“.

„Eine derartige Prämie trägt nicht dazu bei, die Arbeitsfreudigkeit zu erhöhen“, meint der Korrespondent. Mit Recht frage sich der Arbeiter, ob es nicht Verschwendung von Arbeitszeit und Material sei, solche Uhren überhaupt herzustellen. Man solle den Kollegen von der volkseigenen Uhrenfabrik klarmachen, was „Qualitätsarbeit“ sei.

Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE
COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

21. Fortsetzung

„Herr Professor —“
Raimondi schnitt ihn mit einer herrischen Gebärde das Wort ab.

„Seit wann korrespondierst du mit meiner Tochter, Cremer?“ fragte er kalt und wies auf den verräterischen Abdruck.

„Ich habe mir nur erlaubt, Madame Flaux zum Neujahr zu gratulieren“, faßte sich der Diener rasch.

„So? Das war sehr aufmerksam von dir. Da du so gut mit ihr stehst, empfehle ich dir, sie morgen zu fragen, ob du nicht ganz in ihre Dienste übertreten könntest.“

„Wie habe ich das zu verstehen, Herr Professor?“

„Ich denke, daß ich deutlich genug gewesen bin. Wenn sie dich fragt, warum ich dich förderte, kannst du ihr sagen, daß ich keine bezahlten Spitzel in meinem Hause dulde.“

„Herr Professor, ich bin vierzehn Jahre in Ihren Diensten. Sie können mich doch nicht einfach auf einen bloßen Verdacht hin hinauswerfen!“ Cremer schrie es beinahe, und Noemi, die bei seinem Kommen unwillkürlich hinter die offene Tür zurückgewichen war, sah, daß er am ganzen Körper flog.

„Willst du etwa behaupten, daß ich dir Unrecht tue?“

„Ich habe nie etwas gegen Ihre Interessen getan, Herr Professor, das kann ich beschwören.“

„Bist du es nicht gewesen, der meine Tochter von meiner bevorstehenden Heirat in Catania wusste hat?“ fragte Raimondi, und

seine Stimme hatte ein Geringes an Sicherheit eingebüßt. Cremer, der jede Miene seines Herrn wie kein anderer kannte, bemerkte es sofort.

„Ich habe seit jenem Glückwunsch nichts mehr von Madame gehört“, beteuerte er rasch und legte mit einer Geste echter Treueherzigkeit die Hand aufs Herz. „Sie tun mir bitter Unrecht, Herr Professor!“

Noemi, die noch immer hinter dem Türflügel stand, sah Raimondi schwankend werden und begriff es gut. Cremer spielte die Rolle eines Unschuldengels mit Meisterschaft. Sie hätte ihm in sein heuchlerisches Gesicht schlagen mögen und ballte vor Erregung die Fäuste.

„Gnade dir Gott, wenn du jetzt gelogen hast“, sagte Raimondi und schlug mit zornigem Schwung die Schreibmappe zu. „Ich werde die Sache noch einmal überschlagen. Wir sprechen morgen weiter darüber.“

Cremer, absolut sicher, daß mit dem erzielten Aufschub alles für ihn gewonnen war, machte eine tiefe Verbeugung.

„Einen solchen Mangel an Vertrauen habe ich nicht verdient“, murmelte er vorwurfsvoll. Nie würde ich hinter Herrn Professors Rücken —“

Das war zu viel für Noemi.

„Glaub ihm kein Wort, Enrico, er belügt dich schamlos“, stammelte sie fast schluchzend. „deine Tochter ist seit gestern schon hier, und niemand anderes als er hat sie gerufen. Ihre-

wegen bin ich hier ins Haus gezogen, sie war bei mir und hat mich so beleidigt wie nie zuvor ein anderer Mensch. Noch heute morgen wollte Cremer mich überreden, mit ihr zusammenzutreffen. Frau Schmid hat es gehört. Es ist ein richtiges Komplott, gegen dich, gegen mich —“

Cremer war beim ersten Laut ihrer Stimme herumgefahren, als habe ihn ein giftiges Reptil angefallen. Und da er sie haßte, verließ ihn sofort seine vorher so vorbildliche Beherrschung.

„Was, Sie sind auch da?“ brüllte er auf, aber er konnte sie nicht mehr zum Schweigen bringen. Hemmunglos floß nun die Wahrheit von ihren vor Aufregung zitternden Lippen. Schließlich war es Raimondi, der sie unterbrach.

„Warum erfahre ich das erst jetzt, Noemi?“ fragte er scharf.

„Ich hatte doch solche Angst, daß dir die Aufregung schaden könnte; wie gerne hätte ich es dir schon gesagt und bei dir Schutz gesucht“, verteidigte sie sich leidschaftlich. „Und gerade diesen Umstand haben sie sich zunutze gemacht, Madame Flaux und Cremer erst recht.“

Raimondi nickte verstehend und wandte sich wiederum dem nun ganz vernichteten Cremer zu.

„Morgen früh, wenn ich aufstehe, haben Sie mein Haus bereits verlassen“, ordnete er mit schneidender Stimme an. „Ihren Lohn finden Sie in der Halle auf dem Tisch. Sie noch einmal zu sehen, wünsche ich nicht. Haben Sie mich verstanden?“

Als sie das Zimmer verlassen hatte, reichte er Noemi die Hand.

„Geh schlafen, Kind, es ist spät“, sagte er mit gewaltsamer Ruhe.

Straßenbahnunglück in Karlsruhe

31 Verletzte bei Zusammenstoß

Karlsruhe: Am Samstagnachmittag ereignete sich im Stadttell Durlach an der Haltestelle Bahnhof ein folgenschweres Straßenbahnunglück. Ein nur mit wenigen Fahrgästen besetzter E-Motorwagen fuhr von hinten auf einen an der Haltestelle stehenden Straßenbahnzug auf. Durch die Wucht des Aufpralles schob sich der letzte Anhänger auf den zweiten Befragten des haltenden Straßenbahnzuges. 31 Fahrgäste erlitten in der Hauptsache Schürf-, Schnitt- und Quetschungen. Sie wurden in das Städtische Krankenhaus verbracht. Der größte Teil von ihnen konnte bereits im Laufe des Samstagnachmittags wieder entlassen werden. Nur ein Fahrgast trug schwerere Verletzungen davon. Ob ein Verschulden des Straßenbahnführers des Einsatzzuges oder ein Versagen der Bremsen des Fahrzeuges vorliegt, muß die Untersuchung noch ergeben. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Durchgangsverkehr war an der Unfallstelle fast eine Stunde lang unterbrochen.

Notzuchtverbrechen im Auto

Karlsruhe (SWK). Eine 26jährige Sportlehrerin aus Stuttgart hatte über Neujahr ihre Eltern in Hamburg besucht. Die Rückreise von dort legte sie „per Anhalter“ zurück. Bis Karlsruhe hatte es auch gut und ohne Zwischenfälle geklappt. Auch für das letzte Stück der Reise von hier nach Stuttgart bot sich eine günstige kostenlose Fahrgelegenheit. Ein Personenkraftwagen mit französischer Kennnummer hielt an, und die zwei Insassen, ein 25 Jahre alter Türke und ein in den 30er Jahren stehender Grieche, erklärten sich bereit, sie nach Stuttgart mitzunehmen. Kurz vor dem Ziel hielten sie auf der Autobahn an und machten ihrer jungen Begleiterin nicht mißzuverstehende Angebote. Als sie energisch ablehnte, wurden die beiden Strolche gewalttätig und mißhandelten das Mädchen schwer. Darauf vergingen sie sich beide an der Wehrlosen. In der Nähe von Hohenheim setzten sie ihr Opfer einfach aus. Auf Grund konkreter Angaben seitens der Überfallenen hinsichtlich der Namen der beiden Gangster und der Autonummer konnten sie schon bald in Stuttgart ermittelt und festgenommen werden. Sie werden sich demnächst vor dem höheren US-District-Gericht zu verantworten haben.

Kind durch Gas getötet

Heidelberg (g): Als eine Heidelberger Hausfrau für wenige Minuten ihre Wohnung verließ, machte sich ihre dreijährige Tochter am Gasherd zu schaffen. Dabei riß das Kind den Gasschlauch aus dem Rohr, wodurch es eine so schwere Gasvergiftung erlitt, daß es bei der Rückkehr der Mutter bereits tot war. Ein ein- und einhalbjähriges Kind, das sich ebenfalls in der Wohnung befand, mußte in die Universitätsklinik eingeliefert werden.

Kittlingen (SWK): Ein 75jähriger Winzer aus dem Kreise Nordheim hatte sich vom Arzt Hustensäfte verschreiben lassen. Als er von seiner Medizin nehmen wollte, verwechselte der alte Mann die Flaschen: er erwischte unglücklicherweise die verkehrte, die mit einem Pflanzenschutzmittel gefüllt war. Er erlitt schwere innere Verbrennungen, an denen er noch am gleichen Tage starb.

Bamberg (hpd): Die Gemeinde Drügendorf war bis vor kurzem total eingeschneit. Als der Bürgermeister die Bevölkerung zum Schneeschippen aufforderte, erschien niemand. Das Oberhaupt alarmierte die Feuerwehr, — keiner kam. Die Bauern konnten nämlich größtenteils ihre Haustüren nicht öffnen.

Kittlingen: Um den Qualitätsobstbau zu intensivieren sind in vielen Orten des Kraichgaus größere Kern- und Steinobstanlagen geschaffen worden. In Kittlingen ist eine geschlossene Anlage von 1000 Bäumen entstanden.

Kittlingen: Eine Gruppe junger Studenten vom Bund Europäischer Jugend traf sich in Kehl, um in symbolischer Weise vor den Toren der gegenüberliegenden Hauptstadt von Europa und im Angesicht des Straßburger Münsters, Zeugnis der Kultur des Abendlandes, auf friedliche Weise gegen unsinnige Grenzziehungen zu demonstrieren.

Mühlhausen (lid): Der während der deutschen Besetzung eingesetzte Bürgermeister von Jungholz (Elsaß) hatte während seiner Amtszeit 58 Grabsteine des jüdischen Friedhofs verkauft. Der Strafe von 4 1/2 Mill. Franken, die das Zivilgericht Kolmar auf Grund der Klage des israelitischen Kreisratsums aussprach, will die Gemeinde Folge leisten, wenn sie die Summe vom Kriegsschadensamt zurückerhält.

Säckingen (SWK): Seit einiger Zeit wurden am Hochreihn und insbesondere auf dem Hotzenwald 20- und 50-Mark-Scheine als „Blüten“ entdeckt. Jetzt wurde ein 25jähriger Landwirt unter dem dringenden Verdacht, gefälschte DM-Banknoten in Umlauf gesetzt zu haben, festgenommen und in das Säckinger Bezirksamtsgefängnis eingeliefert.

Waldshut: Der Stadtrat hat die Entscheidung des Bundesfinanzministers, der die neuen Einkünfte in der Zollfreien Tabakindustrie des kleinen Grenzverkehrs beibehalten wissen möchte, abgelehnt.

oben allein neben Cremer zu schlafen? Könnte ich nicht für einmal unten, in deiner Nähe bleiben?“

„Damit du nebenbei auf mich aufpassen kannst, schlaue, kleine Eva“, lächelte Raimondi, sich etwas erheitend.

„Auch das“, murmelte Noemi ertappt.

„Wie kommt es nur, daß ich dir so teuer bin, ich, ein alter Mann?“

„Für mich bist du nicht alt, ich möchte dich gar nicht anders haben, so wie du bist, habe ich dich lieb und bin stolz auf dich.“

In seinem Arbeitszimmer warf Raimondi ihr ein paar Decken zu und wickelte sie, als sie sich wie ein junger Hund auf der Couch zusammengerollt, eigenhändig darin ein. Die Tür, die von Korridor hereinführte, riegelte er auf ihre Bitte zu und ließ dafür die Verbindungstür zu seinem Schlafzimmer einen Spaltbreit offenstehen. Als er kurz darauf selbst zu Bett ging, seufzte er resigniert. Da schlief nun im Nebenraum, bei vertrauensvoll offener Tür, ein schönes, junges Mädchen, das er liebte, er aber fühlte sich grenzenlos müde. Er war solchen Aufregungen nicht mehr oder nicht wieder gewachsen, darin hatte Noemi recht. Als er zurecht wollte, Es hatte bisher an seine ständige Behauptung, daß er alt sei, selber nur halb geglaubt, und sie höchstens im Vergleich zu ihrer Jugend als wahr empfunden. In dieser Nacht aber, während er sich ruhelos und voll bitterer Gedanken auf seinem Lager wälzte, fühlte er sich wirklich so, und wieder zerrte ein heftiges Mitleid mit Noemi an seinem Gewissen. War es nicht eine teuflische Bosheit des Schicksals, die ihn erst am Ende seines Lebens die Frau finden ließ die ihm in allen ihren Wesenszügen ursprungsähnlich und gleichzeitig treu ergeben war?

(Fortsetzung folgt)

SPORTWELT der BNT

In Zahlen:

1. Liga Süd:	
VfL Neckarau - Kickers Offenbach	4:1
VfB Mühlburg - VfR Mannheim	1:0
SV 98 Darmstadt - SSV Reutlingen	3:0
Spvgg Fürth - FSV Frankfurt	5:1
1860 München - Schweinfurt 05	4:0
BC Augsburg - Schwaben Augsburg	5:0
FC 04 Singen - Bayern München	1:3
SV Waldhof - 1. FC Nürnberg	3:2
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	ausgefallen

2. Liga Süd:	
Kickers Stuttgart - ASV Durlach	6:1
1. FC Pforzheim - ASV Cham	2:1
FC Freilburg - Hessen Kassel	2:2
SV Wiesbaden - Bayern Hof	3:2
Jahn Regensburg - 1. FC Bamberg	0:1
SV Reutlingen - VfL Rheydt	5:1
TSV Straubing - TSG Ulm	3:2
Union Böckingen - SG Arheilgen	1:1
Vikt. Aschaffenburg - Wacker München	ausgef.

1. Bad. Amateurliga:	
TSG Rohrbach - KfV	1:5

1. Liga West:	
Alemannia Aachen - Schalke 04	2:4
Spvgg Erkenschwick - Bor. Dortmund	1:1
Hamborn 07 - 1. FC Köln	0:0
Preußen Delme - Fortuna Düsseldorf	2:2
RW Essen - Duisburger SV	3:0
Frieden Münster - SV Rheydt	3:1
Hors/Emcher - RW Oberhausen	1:0
Bor. M.-Gladbach - Spfr. Katernberg	2:0

Oberliga Südwest:

VfR Kaiserslautern - Mainz 05	3:1
VfL Neustadt - 1. FC Kaiserslautern	0:4
Phönix Ludwigshafen - Spvgg Adernach	4:1
Eintr. Kreuznach - TuS Neundorf	2:4
FV Engers - Eintracht Trier	2:1
Wormatia Worms - ASV Landau	ausgef.
FK Pirmasens - Tura Ludwigshafen	ausgef.

Haben Sie richtig getippt?

Württemberg-Baden: 1, 1, 2, 1, ausgef., 1, 1, 1, 1, 0, 1, 0, 1.
Rheinland-Pfalz: 1, ausgef., 1, 2, 2, 0, 0, 1, 0, 1, 1.
Bayern, Zwittertip: 1, 1, 1, ausgef., 1, 2, 1, 1, 1, 2, 0, 0.
Internationale Zehn: 1, 0, 1, 1, 1, 2, 0, 1, 0, ausgef., 1.
Hessen-West: 2, 0, 0, 2, 1, ausgef., 0, 1, ausgef., 0, 1, 1, 1.
Nordblock: 1, ausgef., 0, 1, 0, 0, 2, 2, 1, 1, 2, ausgef., ausgef., 1.

1. Liga Nord:

Göttingen 05 - Werder Bremen	1:1
Bremer SV - St. Pauli	2:2
Arminia Hannover - SC Holstein Kiel	3:1
Concordia Hamburg - Eintr. Braunschweig	2:2
Altona 93 - VfB Oldenburg	3:1
Bremerhaven 03 - Hamburger SV	ausgef.
VfL Osnabrück - Hannover 96	4:2
SV Itzehoe - TSV Elmblützel	ausgef.

Berliner Liga:

Wacker 04 Berlin - BSV 02	3:7
Viktoria 08 - Blau-Weiß Berlin	ausgef.
Tennis Borussia - SC Südring	5:1
Herta/BSC - Alemannia Berlin	ausgef.
Minerva Berlin - VfB Britz	4:0

Schweizer Cup-Achtelfinale:

Basel - Locarno	1:2
Bellinzona - Thun	5:0
Bern - Fribourg	7:0
Cantal - Servette	ausgef.
Grenchen - Concordia	3:1
Lausanne - Young Boys	4:1
Young Fellows - Grashoppers	1:3

Italien:

Atalanta - Novara	3:0
Bologna - Sampdoria	0:0
Como - Pro Patria	2:1
Florentine - Rom	1:0
Genoa - Triest	3:2
Internationale - Turin	3:1
Juventus - Padova	5:1
Lazio - Mailand	1:1
Lucce - Palermo	0:0
Udine - Neapel	0:1

Frankreich:

Marseille - Lille	1:1
St. Etienne - Nizza	3:2
Roubaix - Strasbourg	0:1
Nancy - Nimes	3:0
Le Havre - Lens	4:1
Reims - Stade Français	2:0
Paris Racing - Bordeaux	1:1
Toulouse - Rennes	0:1

England:

Arsenal - Carlisle United	0:0
Aston Villa - Burnley	1:0
Birmingham City - Manchester City	1:0
Bolton Wanderers - York City	2:0
Brighton - Chesterfield	2:1
Bristol City - Blackburn Rovers	2:1
Charlton Athletic - Blackpool	2:2
Derby County - Westbromwich Albion	2:2
Fulham - Sheffield Wednesday	1:0
Grimsby Town - Exeter City	1:3
Huddersfield Town - Tottenham Hotspur	2:0
Hull City - Everton	2:0
Leeds United - Middlesbrough	1:0
Leicester City - Preston Northend	0:3
Luton Town - Portsmouth	2:0
Manchester United - Oldham Athletic	4:1
Mansfield Town - Swansea Town	2:0
Newcastle United - Bury	1:1
Newport County - Reading	3:2
Northampton Town - Barnsley	3:1
Norwich City - Liverpool	3:1
Notts County - Southampton	3:4
Plymouth Argyle - Wolverhampton	1:2
Queens Park Rangers - Millwall	3:4
Rotherham United - Doncaster Rovers	1:0
Sheffield United - Gateshead	3:1
Stockport County - Brentford	2:1
Stoke City - Port Vale	2:2
Sunderland - Coventry City	3:0
Westham United - Cardiff City	2:1

Dortmund und Aachen fielen zurück

Mit einem bemerkenswerten 4:2 (2:2)-Sieg festigte Schalke 04 in der ersten westdeutschen Fußballliga in Aachen seine Spitzenstellung. Preußen Münster steht nach dem 3:1-Erfolg über den Rheydter SV allein auf dem zweiten Platz, da sich Meister Borussia Dortmund in Erkerschwick mit einem 1:1 begnügen mußte. In der unteren Tabellenhälfte sicherte sich Borussia M.-Gladbach durch einen 2:0-Sieg über Spfr. Katernberg zwei wichtige Punkte. Die am Sonntag erfolglosen Mannschaften von Katernberg, Oberhausen (0:1 in Horst) und Duisburg SV (0:3 bei Rotweiss) sind am meisten vom Abstieg bedroht. Preußen Dellbrück wurde auf eigenem Platz von Fortuna Düsseldorf vor 6000 Zuschauern mit 3:1 (2:0) Toren geschlagen und fiel damit ins untere Tabellenmittelfeld zurück. Die umgestellte Dellbrücker Elf (Schloemer Mittelstürmer und Paffrath Mittelstürmer) zeigte den schnellen Düsseldorf-Stürmern viele Lücken.

VfB Mühlburg, Spvgg Fürth oder VfB Stuttgart?

VfL Neckarau - Kickers Offenbach 4:1; VfB Mühlburg - VfR Mannheim 1:0; SV 98 Darmstadt - SSV Reutlingen 3:0; Spvgg Fürth - FSV Frankfurt 5:1; 1860 München - Schweinfurt 4:0; BC Augsburg - Schwaben Augsburg 5:0; FC 04 Singen - Bayern München 1:3; SV Waldhof - 1. FC Nürnberg 3:2; Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart ausgefallen

Schneller als erwartet scheint sich die seitherige starke Kopfgruppe der Südliga aufzuspalten. Mühlburg, Fürth und VfB Stuttgart liegen nun schon 3 bis 5 Punkte vor den Verfolgern. Der Tabellenführer VfB Mühlburg hatte allerdings alle Mühe, den VfR Mannheim mit 1:0 trotz Feldüberlegenheit zu schlagen. Fürth kanterte den FSV Frankfurt gleich 5:1 nieder. Damit dürften die Bornheimer alle Hoffnungen ebenso abgestoppt sehen, wie der 1. FC Nürnberg, der beim SV Waldhof mit 3:2 besiegt wurde. Sehr deutlich fielen die Platzsieger von Darmstadt gegen SSV Reutlingen (3:0), 1860 München gegen 05 Schweinfurt (4:0) und BC Augsburg gegen Schwaben Augsburg (5:0) aus. Auch der VfL Neckarau bewies seine steigende Kampfkraft nach dem klaren 4:1-Sieg gegen Kickers Offenbach. Somit haben nur die Münchener Bayern die Chance des Platzbesitzers zerstört, denn Singen unterlag am Hohenwiel mit 1:3 Toren. Das Frankfurter Spiel Eintracht gegen VfB Stuttgart fiel wegen Unspielbarkeit des Platzes aus. Der energische Abwehrkampf am Tabellenende läßt schwerlich erwarten, wer am Ende der Saison in die 2. Division absteigen muß. Der BC Augsburg, Neckarau und SV auch Kickers Offenbach und Schwaben Augsburg bedenklich in die Gefahrenzone gekommen.

Team	Punkte	Tore	Spiele
VfB Mühlburg	19	60:29	26:10
Spvgg Fürth	19	51:25	25:13
VfB Stuttgart	18	46:23	24:12
1. FC Nürnberg	19	45:30	23:15
SV Waldhof	19	38:30	23:15
FC 05 Schweinfurt	19	35:27	22:16
1860 München	19	45:34	22:16
Eintracht Frankfurt	18	30:34	21:15
VfR Mannheim	19	45:37	18:20
Bayern München	19	34:32	18:20
Schwaben Augsburg	19	30:46	17:21
SV 98 Darmstadt	19	28:46	16:22
Kickers Offenbach	18	35:37	15:21
SV Waldhof	19	33:38	15:23
SSV Reutlingen	19	30:59	14:24
VfL Neckarau	19	37:55	14:24
BC Augsburg	19	31:42	12:28
FC 04 Singen	18	21:50	11:25

haupt nicht in die Erscheinung trat. Nur 15 Minuten konnten die Abtätiger das Spielgeschehen diktieren, ohne jedoch einen Treffer erzielen zu können. Im Anschluß an einen Eckball schoß Thalheimer den Ball in der 20. Minute zum 1:0 ein. Nach der Pause erhöhte Mittelstürmer Böhm (56. Minute) und der Halbrechte Barth (87. Minute) letzterer durch einen halblauen 20-m-Schuß auf 3:0.

VfL Neckarau nimmt Revanche

Für ihre 0:4-Vorspielniederlage revanchierten sich diesmal die Männer um den jungen Nationalspieler Fritz Balogh mit einem 4:1-Sieg über den Deutschen Vizemeister Kickers Offenbach. Die Offenbacher zeigten wohl den gefälligeren Fußball, doch war Neckarau kampfgestärker. Vom Anstoß an übernahmen die Neckarauer das Spielgeschehen und bereits in der vierten Minute markierte Gramminger das erste Tor. Wohl konnten die Gäste nach vor Halbzzeit durch Picard gleichziehen, doch nach der Pause spielte nur noch Neckarau. Treffer von Balogh, Gramminger und Jennewein verhalfen der Mannschaft von der Altriper Fähr zu durchaus verdienten 4:1-Erfolg vor 6000 Zuschauern.

BC Augsburg war eine Klasse besser

Trennte man sich im Vorspiel noch mit 1:1, so mußte nun Schwaben Augsburg in dem Lokalderby gegen den BC Augsburg eine hohe Niederlage einstecken. Die Ballspielclubler waren ihrem Gegner um eine Klasse überlegen. Der Sieg des BC wäre vor 15.000 Zuschauern noch überzeugender ausgefallen, doch versagte Schiedsrichter Schmeißer, Mannheim, vier Treffern (wegen Abseits und Fouls) die Anerkennung und der BC-Sturm konnte dazu noch drei todsichere Chancen nicht verwerten. Schwaben Augsburg spielte ohne Lechner und damit ohne Linie. Kajml (2), Platzer, Hampel und Dormeyer schossen die fünf BCA-Tore.

Bayern holt einzigen Auswärtssieg

Einen wertvollen 3:1-Auswärtssieg erkämpfte sich Bayern München in der Hohenwielstadt, beim SC Singen. 5000 Zuschauer mußten miterleben, wie die Gäste innerlich von vierzehn Minuten durch Tore von Seemann, Resch und Siedl einen klaren 3:0-Versprung herausgeschossen. Kaum zur Besinnung kamen die Singener in der ersten Halbzeit, und erst als sie nach Seitenwechsel eine Um- und Umstellung vornahm, kämpften sie besser, doch ernstlich gefährden konnten sie die Münchener nicht. 20 Minuten vor Schluß prallte Willimowski mit dem Bayern-Torhüter Jisarek so schwer zusammen, daß der ehemalige Nationalspieler verletzt

Münchner Löwen klar überlegen

Einen verdienten 4:0-Sieg feierten die Münchener Löwen gegen Schweinfurt 05. Die Kugellagerstädter konnten gegen das überlegene Spiel der Münchener nicht zum Zuge kommen und zeigten eine schwache Leistung. Die 12.000 Zuschauer waren mit der Partie der 1860er zufrieden und freuten sich über den Sieg, für den Link (2), Lauxmann und Mondschein verantwortlich zeichneten.

Waldhof zerstörte Nürnberger Aussichten

Den 12.000 Zuschauern schien das Herz im Leibe auszusetzen, als bei fünf Minuten Spielzeit der 1. FC Nürnberg durch Herbolzheimer zum Führungstref gegen SV Waldhof kam. Durch diesen Rückstand angespornt setzte Waldhof alles auf eine Karte, konnte jedoch von den Nürnbergern immer wieder ausgeglichen werden. Erst in der 26. Minute konnte Trautmann einen Alleingang mit einem 16-Meter-Schuß abschließen, der zum 1:1 führte. Al Siffiling nach der Pause Waldhof zum Führungstref verhalf, war Mirsberger damit nicht einverstanden und reklamierte bei dem ausgezeichnet amtierenden Schiedsrichter Alt aus Frankfurt. Alt erkannte aber auf Tor ohne vorheriges Abseits. Ein Kopfballtor Wintersteins verhalf dem Club wieder zum Ausgleich. Acht Minuten vor Spielende gelang dem Waldhofer Halblinken Strehl der Siegestreffer.



Stuttgarter Kickers übernehmen die Führung

Die 2. Liga Süd präsentiert nun in den Stuttgarter Kickers ihren neuen Spitzenreiter. Die Degerlochener, die auf eigenem Platz mit 5:1 gegen ASV Durlach siegreich blieben, übernehmen die alleinige Tabellenführung und brauchen, wie es bisher meist üblich war, den ersten Platz mit keiner anderen Mannschaft zu teilen. Wie nicht anders zu erwarten war, mußte der bisherige Tabellenführer Cham beim 1. FC Pforzheim eine Niederlage einstecken, die mit 1:2 allerdings knapp ausfiel. Da Jahn Regensburg mit 5:1 gegen den VfL Konstanz klarer Sieger blieb, rutschten die Chamener auf den dritten Platz zurück, während die Jahn-Elf sich hinter die Stuttgarter Kickers auf den zweiten Platz schob. Sensationen blieben also aus, denn außer Heimmannschaften die Siege. Zwei Treffern, Böckingen gegen Arheilgen (1:1) und Freiburg gegen Hessen Kassel (2:2) endeten unentschieden, während die Begegnung Aschaffenburg und Wacker München wegen schlechter Platzverhältnisse vom Spielplan abgesetzt werden mußten.

Kickers Stuttgart - ASV Durlach 5:1

Durch die Niederlage Chams in Pforzheim haben sich die Stuttgarter Kickers an die Tabellenspitze der zweiten Liga gesetzt. Damit dürfte die technisch beste Mannschaft und vor allem die Elf mit dem erfolgreichsten Sturm die Führung übernommen haben. Sie siegte nach besserem Gesamteindruck als die Turlacher, die durch den prätigsten Stürmerleistungen verdient gegen den ASV Durlach, wobei nicht verschwiegen werden soll, daß der Sieg im Ausmaß zu hoch ausgefallen ist. Vier Tore war Durlach keineswegs schlechter und in der ersten Hälfte ein durchaus gleichwertiger

und leistete außerdem wertvolle Aufbauarbeit. Da Stiefvater meist weit zurückging, beschränkte sich die Angriffstätigkeit größtenteils nur auf drei Stürmer. Das war trotz der Schwächen in der Mühlburger Abwehr zu wenig. Von Löttke und de la Vigne ging die meiste Gefahr aus.

Die Mühlburger Kombinationen liefen diesmal nicht so selbstverständlich wie sonst und es dauerte geraume Zeit, bis das Spiel in Fluß kam. Der VfB hatte in der ersten Hälfte deshalb nur eine Torgelegenheit. Einmal streifte ein Schuß Lehmanns nur die Querlatte und dann vergab Kunkel eine große Gelegenheit, als Jöckel bei einer Abwehr das Leder dem Mühlburger Linienaußen schußbereit vor die Füße lenkte, der aber am verlassenen Tor vorbeischoß. Zu Beginn der zweiten Hälfte arbeitete sich Löttke in eine aussichtsreiche Position, de la Vigne und Löttke behinderten sich gegenseitig beim Torschuß, so daß diese günstige Gelegenheit unverwertet blieb. Mühlburg drängte bis zur 70. Minute vergeblich, aber dann leitete Lehmann einen Freistoß Trenkels mit dem Kopf weiter. Buhtz spritzte blitzschnell dazu und beförderte das Leder mit unhaltbarem Kopfstoß über Jöckel hinweg zum einzigen entscheidenden Treffer in das Mannheimer Netz. Nun raffte sich Mannheim zu einer großen Endspurt auf und schuf heikle Situationen am Mühlburger Tor. Dabei rettete Scheib, der sich mutig dem allein auf das Tor zustrebenden Stiefvater in die Schußbahn warf, den Mühlburger Sieg. In den letzten Minuten drängte wieder Mühlburg, wobei Jöckel durch eine großartige Parade einen Freistoß Gärtners auf der Torlinie stoppte.

Schiedsrichter Ruhmann, Regensburg, vollbrachte vor 15.000 Zuschauern eine gute Gesamtleistung. Leider erwies auch er sich als sehr eifrig, denn in der ersten Hälfte wurden Buhtz und Rastetter im Strafraum unfair gelegt und in der letzten Viertelstunde war es Maier, der wiederum Buhtz zu Fall brachte, aber der Pflanzmann gab Freistoß von der Strafraumgrenze.

Buhtz-Tor sicherte zwei wichtige Punkte für Mühlburg



Buhtz erzielt das "goldene" Tor. Lehmann (auf dem Bilde unsichtbar) leitete einen Freistoß Trenkels an Buhtz weiter, der, für Jöckel unerreichbar, einköpfte.

So starken Widerstand hatten die Karlsruher vom VfR nicht erwartet. Seit Wochen befindet sich Mühlburg in bester Spiellause und es war deshalb nicht anzunehmen, daß ausgerechnet durch den VfR etwas passieren könnte. Wie jedoch die Gäste auf den VfB einstellten, war so überraschend wie die Feststellung, daß die Mannheimer nach diesen in Karlsruhe gezeigten Leistungen bisher keine Auswärtsiege erringen konnten. Hans Tauchert, der in der Nachkriegszeit keinen seiner Schützlinge gegen den VfR zum Siege führen konnte, hatte bis zur 70. Minute schwere Sorgen, denn bis dahin stürmte der VfB vergeblich gegen die konsequent deckenden Mannheimer an. Sie hatten ihnen den Abwehrplan klar und richtig gelegt und verstärkten die Deckung durch den Halbrechten Langlotz, der sein Augenmerk besonders Buhtz zu widmen

hatte. Hätten sich die Mannheimer vielleicht nicht so defensiv eingestellt, hätte sogar Aussicht auf ein Überraschungstor bestanden; denn die Mühlburger Deckung zeigte sich absolut nicht sattelfest. Was jedoch am meisten enttäuschte, war der Sturm der die in den letzten Spielen so oft gezeigten Blitzkombinationen nahezu vollständig vermissen ließ. Außerdem fehlte das Spiel ohne Ball fast

vollkommen und da die Flügel diesmal lahmten, war der Angriff nicht die starke Waffe der letzten Spiele. Auch die Leistungen des Innenbaus waren enttäuschend. Buhtz gelang auffallend wenig, da er das Leder viel zu lange hielt und die Zweikämpfe meistens verlor. Keuereiber ließ Lehmann keine Bewegungsfreiheit und da der Mannheimer körperlich weit überlegen war, konnte sich der Mühlburger Mittelstürmer nur selten durchsetzen. Rastetter lieferte noch die beste Partie, dem aber auf dem schweren Boden die Kräfte nicht ausreichten, weil er bei seinen Nebenleuten nicht genügend Unterstützung fand. Außerdem wurde er von Maier scharf bewacht. In den hinteren Reihen überzeugten nur Gärtner und Trenkel voll und ganz. Gärtner stoppte mit viel Erfolg den gefährlichen Durchschreier Löttke, und Trenkel zeigte unermüdet, den Sturm anzukurbeln. Nicht fehlerfrei war die Verteidigung, wo besonders Fritscher einige Fehler unterliefen, und Dannenmaier schwach blieb, dessen Zuspiel in keiner Weise genigte. Scheib hatte nur einmal ernstlich eingzugreifen, als in den Schlussminuten Stiefvater allein am Tor zuschreite. Er rettete dann mit einer feinen Parade den Mühlburger Sieg.

Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschnell großen Anteil hatte, daß es bis zur 70. Minute beim 0:0 blieb. Wesentlich stärker als gegen den VfB erwies sich die Abwehr. Der VfR überraschte nach der angenehmen Seite und hatte seine Stärke vor allen Dingen in der Abwehr. Hervorgehoben sei vor allem der gewandte Torhüter Jöckel, der kaltsblütig und reaktionsschn

Deutscher Damensieg im Abfahrtslauf

Zu einer deutsch-österreichischen Kraftprobe wurde am Sonntag das internationale Westend-Pokal-Rennen am Arberg...

Sepp Weiler nur Fünfter in Innsbruck

Beim internationalen Berg-Isel-Springen um den Großen Preis der Stadt Innsbruck konnte sich Österreichs Meister Sepp Bradl gegen stärkste ausländische Konkurrenz klar durchsetzen...

Annemir gewann den Torlauf vom Horn

Annemir Buchner-Fischer (SC Garmisch) holte sich den Sieg im großen Torlauf vom Horn in 1:45,6 Minuten vor Lis Lohmüller (SC Partenkirchen)...

Riesersee verlor einen Punkt

Der deutsche Eishockeymeister SC Riesersee kam in Garmisch vor 5000 Zuschauern im ersten Spiel der Endrunde um die deutsche Eishockey-Meisterschaft gegen Bad Nauheim nur zu einem schmeichelhaften 3:3 (1:1, 0:2, 2:0) Unentschieden...

Odenrick seinen Verletzungen erliegen

Rolf Odenrick, der Führer der schwedischen Bobmannschaft für die Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen, ist am Sonntagabend im Garmisch-Partenkirchener Krankenhaus an den Folgen eines schweren Sturzes gestorben...

Toni Eisgruber sprang mit 51 m Schanzent rekord

Rund 3000 Besucher fanden sich am Sonntag auf der Hundseck zur Einweihung der neu erbauten Nordschwarzwaldschanze ein...

Ritter von Holt Präsident des Olympischen Komitees

Der Sommersportausschuß des Olympischen Komitees tagte unter Leitung von Professor Dr. Karl Diem in Frankfurt, wobei vor allem die Aufgaben des kommenden Jahres erörtert wurden...

Olympische Gesellschaft gegründet

Die deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) wurde in Frankfurt auf Anregung des nationalen Olympischen Komitees (NOK) in Anwesenheit der NOK-Präsidenten gegründet...

Wieder Baran/Falk

Als sich die Paare zum Titelkampf stellten hörte der Regen auf. Die Titelverteidiger Baran/Falk liefen ihr Programm in unerhörtem Tempo und blieben auch dieses Mal noch unübertroffen...

Helga Dudzinski siegte vor Erika Kraft

Bei den Frauen holte sich Helga Dudzinski (München) am Sonntag durch eine hervorragende Laufleistung die deutsche Meisterschaft im Einzellauf...

Jack Gardner, der britische und Empire-Meister im Schwergewicht

Jack Gardner, der britische und Empire-Meister im Schwergewicht, wurde von der EBU als offizieller Herausforderer für den Europameister Ike Williams im Madison Square Garden...

Ike Williams k.o.-Sieger

Ike Williams k.o.-Sieger. In einem Nichttitelkampf besiegte der Weltmeister im Leichtgewicht Ike Williams im Madison Square Garden den Argentinier Jose Catic...

VfB Mühlburg Kreismeister im Hallen-Handball

Die bereits am Mittwoch in der Sporthalle der Landespolizeischule in Durlach angefallenen Spiele zur Ermittlung des Kreismeisters im Hallenhandball waren am Samstagmittag in das Endstadion gerückt...

Rintheim kam in Göppingen ins Endspiel

Der badische Handballmeister Rintheim hatte über das Wochenende einer Einladung von 'Frisch auf' Göppingen Folge geleistet und konnte sich in dem besten besetzten Turnier nach Siegen von 3:12 über Gingen, 6:8 über Holzheim, 3:8 über Altstadt gegen 'Frisch auf' Göppingen ins Endspiel durcharbeiten...

Dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes

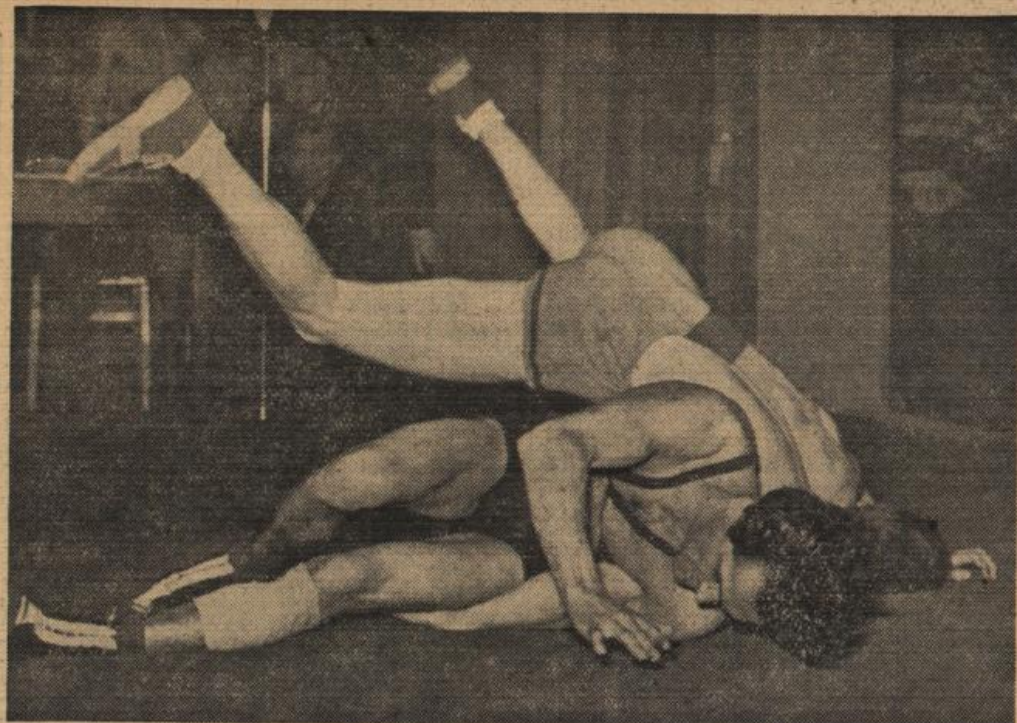
dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes Hessen gegen Mosellan in Marburg, die deutsche Rekorde in der Federgewichtsklasse einzustellen...

Das NOK nahm keine Stellung zur Frage der deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen

Das NOK nahm keine Stellung zur Frage der deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen. Man hofft, daß die Begegnungen deutscher und ausländischer Sportler in den nächsten Wintersportwochen im In- und Ausland zur Beseitigung der noch bestehenden Widerstände beitragen werden...

Badische Ringerauswahl erzielte 4:4 gegen die Schweiz

Im Freistil gelang Baden eine überraschende 3:1-Führung — Schweizer im griechisch-römischen Stil überlegen



Einen hervorragenden Kampf lieferte der Karlsruher Klink, der knapper, aber verdienter Punktzieger wurde.

Der Passage-Palast in Karlsruhe konnte nicht alle Interessenten aufnehmen, die die Schweizer Nationalmannschaft bei ihrem ersten Auftreten in Deutschland in der Nachkriegszeit sehen wollten...

Im Fliegengewicht fiel der Zähler kampflös am Baden, da Geisser-Zürich mit 2 kg Übergewicht auf die Waage kam. Der Kampf Geisser gegen Seibel-Brötzingen konnte deshalb nur als Freundschaftskampf gewertet werden...

Am 18 Uhr marschierte die Schweizer Mannschaft hinter der Schweizer National-Flagge, die von einem Karlsruher Athleten getragen wurde, auf. Es folgte die badische Mannschaft, vor der die Deutsche National-Flagge getragen wurde...

Die Schweizer Mannschaft wurde in folgender Aufstellung vorgestellt: Leiser-Zürich, Wiedmer-Zürich, Coppat-Zürich, Nydegger-Bern, Schaad-Genf, Schmed-Zürich, Rusterholz-Zürich und Lardon-Fribourg...

Baden kämpfte in der ersten Runde gegen die Schweizer National-Flagge, die von einem Karlsruher Athleten getragen wurde, auf. Es folgte die badische Mannschaft, vor der die Deutsche National-Flagge getragen wurde...

Verbandspräsident Wiedmer-Karlsruhe begrüßte die Schweizer Gäste im Namen des Badischen Schwereathletik-Verbandes und überreichte der Mannschaft eine Plakette. Bürgermeister Dr. Gutenkunst begrüßte die Schweizer Ringer im Namen der Stadt Karlsruhe...

Bei strömendem Regen wurde am Samstag in Hamburg die deutsche Meisterschaft im Eiskunstlaufen für Männer, zu der sich nur zwei Bewerber gemeldet haben, entschieden...

Helga Dudzinski siegte vor Erika Kraft. Bei den Frauen holte sich Helga Dudzinski (München) am Sonntag durch eine hervorragende Laufleistung die deutsche Meisterschaft im Einzellauf...

Alle Fachleute waren übereinstimmend der Ansicht, daß unter solchen äußeren Umständen ein deutscher Eiskunstlaufmeisterausgetragen werden würde...

Jack Gardner, der britische und Empire-Meister im Schwergewicht, wurde von der EBU als offizieller Herausforderer für den Europameister Ike Williams im Madison Square Garden...

Ike Williams k.o.-Sieger. In einem Nichttitelkampf besiegte der Weltmeister im Leichtgewicht Ike Williams im Madison Square Garden den Argentinier Jose Catic...

VfB Mühlburg Kreismeister im Hallen-Handball. Die bereits am Mittwoch in der Sporthalle der Landespolizeischule in Durlach angefallenen Spiele zur Ermittlung des Kreismeisters im Hallenhandball waren am Samstagmittag in das Endstadion gerückt...

Rintheim kam in Göppingen ins Endspiel. Der badische Handballmeister Rintheim hatte über das Wochenende einer Einladung von 'Frisch auf' Göppingen Folge geleistet und konnte sich in dem besten besetzten Turnier nach Siegen von 3:12 über Gingen, 6:8 über Holzheim, 3:8 über Altstadt gegen 'Frisch auf' Göppingen ins Endspiel durcharbeiten...

Dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes Hessen gegen Mosellan in Marburg, die deutsche Rekorde in der Federgewichtsklasse einzustellen...

Das NOK nahm keine Stellung zur Frage der deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen. Man hofft, daß die Begegnungen deutscher und ausländischer Sportler in den nächsten Wintersportwochen im In- und Ausland zur Beseitigung der noch bestehenden Widerstände beitragen werden...

Olympische Gesellschaft gegründet. Die deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) wurde in Frankfurt auf Anregung des nationalen Olympischen Komitees (NOK) in Anwesenheit der NOK-Präsidenten gegründet...

Wieder Baran/Falk. Als sich die Paare zum Titelkampf stellten hörte der Regen auf. Die Titelverteidiger Baran/Falk liefen ihr Programm in unerhörtem Tempo und blieben auch dieses Mal noch unübertroffen...

Helga Dudzinski siegte vor Erika Kraft. Bei den Frauen holte sich Helga Dudzinski (München) am Sonntag durch eine hervorragende Laufleistung die deutsche Meisterschaft im Einzellauf...

Jack Gardner, der britische und Empire-Meister im Schwergewicht, wurde von der EBU als offizieller Herausforderer für den Europameister Ike Williams im Madison Square Garden...

Ike Williams k.o.-Sieger. In einem Nichttitelkampf besiegte der Weltmeister im Leichtgewicht Ike Williams im Madison Square Garden den Argentinier Jose Catic...

VfB Mühlburg Kreismeister im Hallen-Handball. Die bereits am Mittwoch in der Sporthalle der Landespolizeischule in Durlach angefallenen Spiele zur Ermittlung des Kreismeisters im Hallenhandball waren am Samstagmittag in das Endstadion gerückt...

Rintheim kam in Göppingen ins Endspiel. Der badische Handballmeister Rintheim hatte über das Wochenende einer Einladung von 'Frisch auf' Göppingen Folge geleistet und konnte sich in dem besten besetzten Turnier nach Siegen von 3:12 über Gingen, 6:8 über Holzheim, 3:8 über Altstadt gegen 'Frisch auf' Göppingen ins Endspiel durcharbeiten...

Dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes Hessen gegen Mosellan in Marburg, die deutsche Rekorde in der Federgewichtsklasse einzustellen...

Das NOK nahm keine Stellung zur Frage der deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen. Man hofft, daß die Begegnungen deutscher und ausländischer Sportler in den nächsten Wintersportwochen im In- und Ausland zur Beseitigung der noch bestehenden Widerstände beitragen werden...

Schweizer holten auf

In den oberen Klassen schnitten aber die Schweizer obwohl der griechisch-römische Kampf dort wenig gepflegt wird, am besten ab...

Die Arbeitgemeinschaft der Karlsruher Schwereathletikvereine umrahmten den Länderkampf zur Werbung für die Schwereathletik mit einigen anderen Disziplinen. Die Gewichtheber gaben Probe ihres Könnens und der KSV Durlach beteiligte sich mit einigen Angehörigen seiner Rindgewichtsgruppe...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

Die unteren Klassen kämpften im griechisch-römischen Stil. Im Bantam- und Federgewicht waren Maslak und Weber-Sandhofen eine Klasse besser als ihre Gegner Wiedmer und Coppat...

2. Amateurliga

Starke Spitzengruppe in der Staffel 1:

Table with 3 columns: Team Name, Points, and Goals. Lists teams like Südstern Karlsruhe, Frankonia Karlsruhe, etc.

In der Staffel 1 fielen die angesetzten Spiele 1. FC Ispringen — Spvgg. Söllingen, Südstern Karlsruhe — Spvgg. Dillweissenstein, etc.

Knapp war auch der Ausgang der Begegnung in Grötzingen, wo der VfB den SV Königsbach mit 2:1 besiegte...

Der Spitzentreiter Kirschlag gastierte in Eggenstein und behielt durch ein 1:1 einen wertvollen Punkt. Die Alemannen stellten sich in erheblicher verbesserter Verfassung vor...

Weiter im Vordergrund hielt sich Phönix Durlach, der durch einen 3:0-Erfolg gegen den VfB Knielingen...

In Wieselentz erzielte der Ranglistenletzte FC Grünwinkel ein überraschendes 1:1. Die Gastgeber verschnitten in der 1. Minute...

Der FC Neureut, der mit nur 14 Gegentreffern über die sicherste Abwehr der Staffel 2 verfügt, behielt mit 2:0 gegen die Karlsruher Germanen...

Für die Frauenspieler sind für den Kreis Karlsruhe zwei Mannschaften für die Badischen zugelassen, so daß auch die Mädels der Fr. Sp. u. Spvgg. neben Phönix Karlsruhe...

Jugend: Grötzingen — Rintheim 2:1; Etlingen gegen Bulach 4:8; Turnerschaft Durlach — Beierheim 8:5; Rintheim — Bulach 6:5.

Rintheim kam in Göppingen ins Endspiel. Der badische Handballmeister Rintheim hatte über das Wochenende einer Einladung von 'Frisch auf' Göppingen Folge geleistet...

Dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes Hessen gegen Mosellan in Marburg, die deutsche Rekorde in der Federgewichtsklasse einzustellen...

Das NOK nahm keine Stellung zur Frage der deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen. Man hofft, daß die Begegnungen deutscher und ausländischer Sportler in den nächsten Wintersportwochen im In- und Ausland zur Beseitigung der noch bestehenden Widerstände beitragen werden...

Olympische Gesellschaft gegründet. Die deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) wurde in Frankfurt auf Anregung des nationalen Olympischen Komitees (NOK) in Anwesenheit der NOK-Präsidenten gegründet...

Wieder Baran/Falk. Als sich die Paare zum Titelkampf stellten hörte der Regen auf. Die Titelverteidiger Baran/Falk liefen ihr Programm in unerhörtem Tempo und blieben auch dieses Mal noch unübertroffen...

Helga Dudzinski siegte vor Erika Kraft. Bei den Frauen holte sich Helga Dudzinski (München) am Sonntag durch eine hervorragende Laufleistung die deutsche Meisterschaft im Einzellauf...

Jack Gardner, der britische und Empire-Meister im Schwergewicht, wurde von der EBU als offizieller Herausforderer für den Europameister Ike Williams im Madison Square Garden...

Ike Williams k.o.-Sieger. In einem Nichttitelkampf besiegte der Weltmeister im Leichtgewicht Ike Williams im Madison Square Garden den Argentinier Jose Catic...

VfB Mühlburg Kreismeister im Hallen-Handball. Die bereits am Mittwoch in der Sporthalle der Landespolizeischule in Durlach angefallenen Spiele zur Ermittlung des Kreismeisters im Hallenhandball waren am Samstagmittag in das Endstadion gerückt...

Rintheim kam in Göppingen ins Endspiel. Der badische Handballmeister Rintheim hatte über das Wochenende einer Einladung von 'Frisch auf' Göppingen Folge geleistet und konnte sich in dem besten besetzten Turnier nach Siegen von 3:12 über Gingen, 6:8 über Holzheim, 3:8 über Altstadt gegen 'Frisch auf' Göppingen ins Endspiel durcharbeiten...

Dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes Hessen gegen Mosellan in Marburg, die deutsche Rekorde in der Federgewichtsklasse einzustellen...

Das NOK nahm keine Stellung zur Frage der deutschen Teilnahme an den Olympischen Winterspielen. Man hofft, daß die Begegnungen deutscher und ausländischer Sportler in den nächsten Wintersportwochen im In- und Ausland zur Beseitigung der noch bestehenden Widerstände beitragen werden...

Olympische Gesellschaft gegründet. Die deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) wurde in Frankfurt auf Anregung des nationalen Olympischen Komitees (NOK) in Anwesenheit der NOK-Präsidenten gegründet...

Wieder Baran/Falk. Als sich die Paare zum Titelkampf stellten hörte der Regen auf. Die Titelverteidiger Baran/Falk liefen ihr Programm in unerhörtem Tempo und blieben auch dieses Mal noch unübertroffen...

Helga Dudzinski siegte vor Erika Kraft. Bei den Frauen holte sich Helga Dudzinski (München) am Sonntag durch eine hervorragende Laufleistung die deutsche Meisterschaft im Einzellauf...

Jack Gardner, der britische und Empire-Meister im Schwergewicht, wurde von der EBU als offizieller Herausforderer für den Europameister Ike Williams im Madison Square Garden...

Ike Williams k.o.-Sieger. In einem Nichttitelkampf besiegte der Weltmeister im Leichtgewicht Ike Williams im Madison Square Garden den Argentinier Jose Catic...

VfB Mühlburg Kreismeister im Hallen-Handball. Die bereits am Mittwoch in der Sporthalle der Landespolizeischule in Durlach angefallenen Spiele zur Ermittlung des Kreismeisters im Hallenhandball waren am Samstagmittag in das Endstadion gerückt...

Rintheim kam in Göppingen ins Endspiel. Der badische Handballmeister Rintheim hatte über das Wochenende einer Einladung von 'Frisch auf' Göppingen Folge geleistet und konnte sich in dem besten besetzten Turnier nach Siegen von 3:12 über Gingen, 6:8 über Holzheim, 3:8 über Altstadt gegen 'Frisch auf' Göppingen ins Endspiel durcharbeiten...

Dem Trierer Gewichtheber Oswald Junkes gelang es anlässlich des Gewichtheber-Länderkampfes Hessen gegen Mosellan in Marburg, die deutsche Rekorde in der Federgewichtsklasse einzustellen...

Rangliste der deutschen Boxer

Der Bund Deutscher Berufsboxer stellte in Berlin bei einer Sitzung des Boxausschusses die amtliche Rangliste der einzelnen Gewichtsklassen auf.

UdSSR: Siebzehn Weltrekorde

Die Jahresbilanz des sowjetrussischen Sports für das Jahr 1950 weist nach Angaben der amtlichen Nachrichten-Agentur Tass 485 neue Landes- und 17 neue Weltrekorde auf.

Deutsche Ringermannschafts-Meisterschaft

Für die Endrunde der deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Ringen qualifizierten sich folgende Gruppenmeister: SG Eckenheim (Südwest), Heros Dortmund (NRW), ASV Fürth (Oberbay.), Spfr. Neuaubing (Südbay.), SV Brötzingen 1890 (Würt.-Baden 2), TV Jahn Goppingen (Würt.-Baden 1), SG Nordend Berlin (Ostzone 1), Vorwärts Greiz (Ostzone 2), Der Vorjahrsmeister AC Reichenhall kann seinen Titel nicht verteidigen.

Kurz und neu

Zur Aufstellung einer Nationalmannschaft für die 7. Europa-Meisterschaft im Mai 1951 in Paris hält die Deutsche Basketball-Bund vom 29. Jan. bis 2. Febr. in Duisburg-Wedau und in München je einen Spitzenspieler-Lehrgang ab.

Das kanadische Eishockey-Weltmeistersteam

Die Maple Leafs unterlag im ersten Spiel der Europatournee gegen die Profiteams der Nottingham Panthers mit 6:8 Toren.

Uruguayischer Fußballmeister

Der Club Nacional Montevideo, der im entscheidenden Spiel Penarol mit 2:0 schlug.

Eintracht Frankfurt hat eine Einladung des deutsch-amerikanischen Fußballbundes (DAFB)

zu einer vierwöchigen Weltkampfreise durch die Vereinigten Staaten angenommen. Nach Abschluss der süddeutschen Meisterschaftsrunde sollen die „Adlerträger“ im Mai acht Freundschaftsspiele in den USA austragen.

Die Eishockeymannschaft Bad Tölz

holte sich bei den Spielen eines internationalen Turniers in St. Moritz im Eisklassiker den 2. Platz. Sieger wurden die Young Sprinters Neuenburg mit 6 Punkten. Bad Tölz erhielt 3 Punkte, St. Moritz 2 und Ambri 1 Punkt.

Die neuen Boxgewichtsklassen

Nach Wiederaufnahme des deutschen Amateurboxverbandes in den internationalen Verband (AIBA) wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1951 im Bereich des DABV die Gewichtsklassen nach den internationalen Bestimmungen festgelegt. Die Höchstgrenzen der einzelnen Gewichtsklassen der Amateure sind nunmehr: Fliegengewicht 51 kg, Bantam 54 kg, Feder 58 kg, Leicht 60 kg, Halbwelter 63,5 kg, Welter 67 kg, Halbmittel 71 kg, Mittel 75 kg, Halbschwerg 81 kg, Schwerg 81 kg.

Vienna Wien unterlag der Mannschaft von Panionios Athen mit 3:4.

Der süddeutsche Oberligaverband Wormaldia Worms hat beim Deutschen Fußballbund (DFB) die Erhöhung der Teilnehmer an der Endrunde der deutschen Fußballmeisterschaft von 8 auf 12 beantragt. Die Wormser schlagen statt zwei Gruppen zu vier Vereinen vier Gruppen zu je drei Vereinen vor, deren Gruppenziele in die Vorschlußrunde kommen sollen.

Der Radrennfahrer Rudolf Karsch

starb in Leipzig im Alter von 37 Jahren. Karsch holte sich bei den Berliner Olympischen Spielen 1936 im Zeitfahren hinter dem Holländer van Vliet und dem Franzosen Georget die Bronzemedaille.

Pierre Viel, der berühmte französische Rad-

sportmanager, äußerte nach Beendigung des Münsterschen Sechstagerrenns, daß er in Kürze die beiden deutschen Dauerfahrer Walter Lohmann (Bochum) und Jean Schorn (Köln) für zwei Monate in sein Gasthaus bei Paris einladen werde.

Es geht auch so!

Bei einem der vergangenen Kongresse in Karlsruhe stand, gegen die Vorschrift geparkt, ein Mercedeswagen vor einem Nachtklo. BN, Britische Zone Nordrhein-Westfalen, stand auf dem polizeilichen Kennzeichen, das sich ein Streifenpolizist notierte.

Diese kleine Geschichte der Klugheit und Feinfühligkeit einer Behörde sprach sich herum. Aber die Polizei ging noch weiter, ihren Ruf als Freund und Helfer zu beweisen.

Eisrevue wärmt Herzen auf

Über 30 000 Besucher haben bisher die Vorstellungen der Internationalen Continental-Eis-Revue in Karlsruhe besucht. Als Anerkennung für die herzliche Aufnahme durch die Bevölkerung und die Dienststellen der Stadt hatte die Direktion am Samstagnachmittag besondere Gäste zu ihrer Vorstellung eingeladen.

Neuer Zusammenstoß Straßenbahn - Pkw

Auf der Kreuzung der Kaiserallee und Körnerstraße stieß ein Personkraftwagen, der von der südlichen Fahrbahn der Kaiserallee auf die mittlere Fahrbahn überwechseln wollte, mit einem Straßenbahnzug zusammen.

Fußgänger angefahren

Auf der Karl-Wilhelm-Straße in Höhe der Parkstraße wurde ein Fußgänger beim Überstreifen der Fahrbahn von einem Personkraftwagen angefahren. Er erlitt eine Kopfplatzwunde und eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Verkaufskiosk erbrochen

In der Nacht zum Samstag wurde der Verkaufskiosk Ecke Tulpen- und Arndtstraße erbrochen. Raubwaren und Schokolade im Werte von etwa 360 DM wurden entwendet.

„New Hampshire“ in Grünwinkel

Etwas 150 Kleintiere präsentierten sich übers Wochenende in der Grünwinkler Turnhalle. Man muß es dem Kleintierzuchtverein Grünwinkel lassen, er hat wirklich alles getan, um das Beste an Zuchtmaterial ausstellen zu können.

Karlsruher Filmschau

Der heilige Teufel / Nachtvorstellung „Rasputin“ im Pall

Wunderläufer oder volksverderbender Wüstling, Heiliger oder Teufel, — das ist das Rätsel um den eibirischen Bauernmönch, der unter dem nicht gerade schmeichelfähigen, auf sein ausschweifendes Sinnenleben hinweisenden Spitznamen Rasputin in die Geschichte unseres Jahrhunderts eingegangen ist.

In Harry Baur fand die bipolare, naiv-hintergründige Gestalt seines Helden einmaligen, überzeugenden Ausdruck. Über- und un-menschlich, nicht untermenschlich ist dieser Rasputin, übermenschlich in seiner Lebensfreude und seiner unbändigen Lebenskraft, die selbst verschiedene Mordversuche nicht brechen können.

Süddeutscher Rundfunk

Montag, 8. Januar 5.00 Frühmusik, 7.00 Kathol. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.25 Musik zum Feierabend, 20.05 Ski-Heil, 21.15 Die Rundfunk-Tanzkapelle, 22.05 Christian Dietrich Grabbe, 23.20 Kleines Konzert.

Südwestfunk sendet...

Montag, 8. Januar 5.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Evgli. Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.30 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 16.00 Am Montag hängt die Woche an, 17.00 Solistenkonzert, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 In bunter Folge, 21.00 „Bastien und Bastienne“, 22.20 Spanische Cembalomusik, 22.30 Nachtstudio, 23.00 „Ich fürcht mich so“, 23.30 Ein kleines Tänzchen.

„Das Handwerk - mächtigster Träger unseres Schicksals“

Wirtschaftsminister Dr. Veit sprach zum goldenen Jubiläum der Handwerkskammer Karlsruhe

Anläßlich der 50jährigen Bestehens der Handwerkskammer Karlsruhe fand am Sonntagvormittag in der Stadthalle eine Festkundgebung statt, auf der der württemberg-badische Wirtschaftsminister Dr. Veit, der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammer in der Bundesrepublik, Anton Hockelmann, Augsburg, sowie Vertreter des Landesgewerbeamtes, des badischen Handwerks und die Präsidenten der Handwerkskammern Freiburg und Stuttgart sprachen.

Handwerkskammerpräsident Gretschmann, Karlsruhe, gab in seiner Begrüßungsansprache einen Überblick über die Entwicklung der Kammer in den vergangenen 50 Jahren die ohne eigenes Verschulden zu einer Sonderstellung geführt habe. Die Aufwärtsentwicklung bis 1933 sei in den vergangenen 18 Jahren in das Gegenteil verkehrt und die Kammer in das Räderwerk unheilvoller Politik geraten, die es zur Kleinkammer werden ließ.

nen. In über 100 Käfigen saßen sie, die einzelnen Teilnehmer des tierischen Schönheitswettbewerbs und ließen sich von den Preisrichtern und auch vom Publikum bestaunen. Zum ersten Male wurden auf dieser Ausstellung Vertreter der besten amerikanischen Wirtschaftsrassen gezeigt: „New Hampshire“, die ein Grünwinkler Züchter von einer amerikanischen Farm bezogen hat.

Hafenumschlag im Dezember

Der Gesamtumschlag der Stadt, Rheinhafen Karlsruhe betrug im Dezember 130 430 t. Gegenüber dem Vormonat (135 186 t) ist ein Rückgang um 476 t eingetreten, der ausschließlich auf die Güterabfuhr entfällt.

Veranstaltungen im Amerika-Haus

In Verbindung mit der Sektion Karlsruhe der Internationalen Gesellschaft für neue Musik findet am Dienstag, 9. Januar, 20 Uhr, ein Klavierabend des Pianisten Alexander Kaul, Hamburg, statt. Werke von Honegger, Bartok, Schostakowitsch, Fortner u. a. werden vorgelesen.

Wer erhält Berufsausbildungs-Beihilfe?

Das Bundesministerium hat im vergangenen Jahr Richtlinien für die Gewährung von Berufsausbildungsbeihilfen erlassen. Hier nach können durch die Arbeitsämter begabte und lernwillige Personen, die aus wirtschaftlicher Notlage eine Berufsausbildung nicht aufnehmen oder fortsetzen können, Ausbildungsbeihilfen erhalten.

Kleine Hinweise, die für manchen wissenswert sind

Die Arbeitsämter gewähren Kurzarbeiterunterstützung regelmäßig nur dann, wenn die Kurzarbeit nur vorübergehend ist und in absehbarer Zeit mit dem Übergang zur Vollarbeit gerechnet werden kann. Die Kurzarbeiterunterstützung dient hiernach in erster Linie der Erhaltung der Arbeitsplätze.

Kurzarbeiter-Unterstützung bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses

Die Arbeitsämter gewähren Kurzarbeiterunterstützung regelmäßig nur dann, wenn die Kurzarbeit nur vorübergehend ist und in absehbarer Zeit mit dem Übergang zur Vollarbeit gerechnet werden kann. Die Kurzarbeiterunterstützung dient hiernach in erster Linie der Erhaltung der Arbeitsplätze.

sich gezogen und die Inangriffnahme weiterer Projekte unmöglich gemacht habe. Der Präsident sprach die dringende Bitte aus, geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Eisenversorgung zu treffen, und versicherte, daß die Handwerkskammer bemüht sei, alle Anstrengungen für den Wiederaufbau zu unternehmen.

Wirtschaftsminister Dr. Veit überbrachte die Glückwünsche der amtierenden Regierung von Württemberg-Baden und des Finanzministers Dr. Kaufmann. Dr. Veit bezeichnete es als ein gutes Omen, daß er erstmals im neuen Jahr in seiner Vaterstadt Karlsruhe sprechen dürfe.

Die fünfzig Jahre der Handwerkskammer Karlsruhe seien ein Stück deutscher Geschichte, das um die Jahrhundertwende mit dem Gefühl absoluter Sicherheit begonnen worden sei. Niemand habe das über Deutschland gekommene Schicksal geahnt; wieder sei das Gespenst eines dritten Krieges aufgetaucht. Der Ehrentag der Handwerkskammer sei kein froher Feiertag, sondern ein Tag der Besinnung.

Prophetisierungen, daß die Industrie das Handwerk einmal lahm legen würde, seien nicht eingetroffen. Im Gegenteil sei das Handwerk heute der mächtigste Träger unseres nationalen Schicksals.

CDU eröffnet Gemeindevahlkampf

Zwanzig Forumsveranstaltungen werden durchgeführt

Der Kreisverband Karlsruhe-Stadt der CDU eröffnete mit einer gutbesuchten Generalmitgliederversammlung am Samstagabend im Kolpinghaus den Gemeindevahlkampf. Der Vorsitzende Dr. G. urk wies in seiner Begrüßungsansprache auf die ab 15. I. in allen Stadtteilen stattfindenden, insgesamt 18, CDU-Forumsveranstaltungen hin, in denen die CDU-Stadträte und CDU-Kandidaten der Bevölkerung Rede und Antwort stehen werden.

Wer erhält Berufsausbildungs-Beihilfe?

Das Bundesministerium hat im vergangenen Jahr Richtlinien für die Gewährung von Berufsausbildungsbeihilfen erlassen. Hier nach können durch die Arbeitsämter begabte und lernwillige Personen, die aus wirtschaftlicher Notlage eine Berufsausbildung nicht aufnehmen oder fortsetzen können, Ausbildungsbeihilfen erhalten.

Kurzarbeiter-Unterstützung bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses

Die Arbeitsämter gewähren Kurzarbeiterunterstützung regelmäßig nur dann, wenn die Kurzarbeit nur vorübergehend ist und in absehbarer Zeit mit dem Übergang zur Vollarbeit gerechnet werden kann. Die Kurzarbeiterunterstützung dient hiernach in erster Linie der Erhaltung der Arbeitsplätze.

Kurzarbeiter-Unterstützung bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses

Die Arbeitsämter gewähren Kurzarbeiterunterstützung regelmäßig nur dann, wenn die Kurzarbeit nur vorübergehend ist und in absehbarer Zeit mit dem Übergang zur Vollarbeit gerechnet werden kann. Die Kurzarbeiterunterstützung dient hiernach in erster Linie der Erhaltung der Arbeitsplätze.

Befähigungsnachweis, „keine Erfindung der Nazis“, erforderlich sei. Unter dem Beifall der Anwesenden erklärte der Minister, daß „uns dabei niemand dazwischen reden“ soll. In anderen Ländern sei es aber anders. Wir seien Schüler, die für die Gewerbefreiheit noch nicht alt genug seien, dagegen alt genug, um zur Wehrmacht eingezogen zu werden.

Handwerkskammerpräsident Hockelmann, Augsburg, überbrachte die Glückwünsche des Zentralverbandes des Handwerks und der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern der Bundesrepublik. In den vergangenen 50 Jahren seien rd. 10 Millionen Fachkräfte ausgebildet worden. Das Ergebnis davon sei der in aller Welt gute Ruf des deutschen Facharbeiters.

Umrath von Darbietungen der Männerchöre der Bäckergesangvereine Karlsruhe und Durlach sowie des Sängerbundes der Fleischermeister fand abschließend die Freisprechung von 622 Jungmeistern des Jahres 1950 statt. m. s.

Am Samstag wurden in einer Jubiläumsbeiratsitzung folgende Handwerksmeister für die Verdienste um ihre Organisationen geehrt: Heinrich Betsche, Metzgermeister, Gustav Dennig, Bäckermeister, Gustav Ebbecke, Schreinermeister, Johann Jäger-Holwäger, Damenschneidermeister, Johann Jost, Mechanikermeister, Ludwig Kolb, sen., Graveur- und Ziselermeister, Rudolf Maier, Orthopädie-Schuhmachermeister, Marie Nold-Schräpke, Putzmachermeister, Wilhelm Landmesser, Schneidermeister, Albin Blüning, Drechslermeister, Rosa Ober, Wäschschneidermeister, Rudolf Ruf, Glasermeister, August Sazinger, Friseurmeister, Theobald Spitzfaden, Wagnermeister, Oskar Seitz, Schmiedemeister, Friedrich Washausen, Buchbindermeister.

CDU eröffnet Gemeindevahlkampf

Zwanzig Forumsveranstaltungen werden durchgeführt

Der Kreisverband Karlsruhe-Stadt der CDU eröffnete mit einer gutbesuchten Generalmitgliederversammlung am Samstagabend im Kolpinghaus den Gemeindevahlkampf. Der Vorsitzende Dr. G. urk wies in seiner Begrüßungsansprache auf die ab 15. I. in allen Stadtteilen stattfindenden, insgesamt 18, CDU-Forumsveranstaltungen hin, in denen die CDU-Stadträte und CDU-Kandidaten der Bevölkerung Rede und Antwort stehen werden.

Kurze Stadtnotizen

Presseclub Karlsruhe. Am Dienstag, 9. I., 20 Uhr, im Hotel Link, Monatsversammlung. Generalversammlung. Am Mittwoch, 10. Januar, findet im Gewerkschaftshaus (Gartenstraße 25) die Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen mit Neuwahl der Ortsverwaltung statt. Englisch- und Nähkurse. Das Haus der Jugend (Weinbrennerstraße 18) beginnt mit neuen Englischkursen. Interessierte melden sich am Mittwoch, 10. Jan. um 18 Uhr in Zimmer 1. — Berufstätige Mädchen, die unter guter Anleitung lernen wollen, haben am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 22 Uhr Gelegenheit, in die Nähstube zu kommen. Für die jüngeren Mädchen ist die Nähstube am Dienstag und Mittwoch von 14.15 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Damenschneiderinnung veranstaltet am Montag, 8. I., 18.30 Uhr, im Hotel Link einen Fachabend. Rondell-Lichtspiele. Am Montag „Eine Frau fürs Leben“ mit Ilse Werner, Rudi Goden u. a. Dienstjubiläum. Herr Wilhelm Ruf feiert am heutigen Montag beim Bahnbetriebswerk Karlsruhe Hauptbahnhof sein 25jähriges Dienstjubiläum. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Leonard Meier, Durlach, Oberwaldstraße 36, feierten am vergangenen Freitag ihre goldene Hochzeit. Geburtstag. Frau Luise Karle geb. Nülle, feierte am gestrigen Sonntag ihren 84. Geburtstag. Was bringt das Staatstheater? Schauspielhaus: Heute, Montag, 19.30 Uhr, Vorstellung für die Volksbühne „Die Ratten“, Tragikomödie von Gerhart Hauptmann.

BNN-Briefkasten

J. Z. (580). Eine weitergehende Aufwertung der Sparguthaben ist bisher noch nicht erfolgt. — Nach dem Soforthilfengesetz haben Sie nur dann Anspruch auf Unterhaltshilfe, wenn Sie hilfsbedürftig sind, d. h. kein Vermögen haben, aus dem Sie Ihren Unterhalt bestreiten können. — Versuchen Sie eine Aufbauhilfe zu erhalten. Der Antrag ist an das Amt für Soforthilfe zu stellen. M. Durlach (577). Die Verpflichtung des Mieters zur Säuberung des Gehwegs von Schnee und Eis richtet sich nach der durch den Mietvertrag vereinbarten Hausordnung. Für Unfälle haftet in erster Linie der Hauseigentümer. Th. J. (578). Sie können den Verwahrer auf Rücknahme des bei Ihnen untergestellten Möbelstücks und gleichzeitig auf Zahlung der Vergütung gerichtlich verklagen. Wenden Sie sich an das Amtsgericht.

Wie wird das Wetter?

Verhältnismäßig mild. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechselnd wolbig bis aufheiternd, im wesentlichen niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen 5-7 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus Südwest bis West. Gegen Abend und in der Nacht zum Dienstag erneut Eintrübung vom Westen und nachfolgende Niederschläge. Rheinwasserstände. 6. Januar: Konstanz 278 (-1), Breisach 142 (+2), Straßburg 214 (-2), Maxau 393 (±0), Mannheim 250 (-2), Caub 190 (+4).

Herausgeber: a. Chefredakteur: W. Baur; Stellvertreter: a. Chefredakteur: a. Wirt; Schriftf. Dr. Noll; Politik: H. Blume; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen u. Spiegel: Herr Heimer; H. Doerrschick; Köchler: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Brodendruck GmbH, Karlsruhe-Landstr. 18-8. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 5. 50 gültig.

Familien-Nachrichten

Dankagung — Statt Karten
Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang meines geliebten Mannes und Vaters

Konrad Vetter
so vielseitig zuteil wurde, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Frau Maria Vetter
Dr. med. K. F. Vetter u. Familie
Karlsruhe, 5. Januar 1951

Statt Karten
Nach langem schweren Leiden verschied unsere gute Mutter, Schwiegerm., Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante

Lisette Schleifer Wwe.
geb. Erb
im Alter von 73 Jahren.
In stiller Trauer:
Willi Schleifer u. Frau Mina geb. Erb
Alfred Schleifer u. Fr. Maria geb. Kasner
Herr. Fuchs u. Frau Elsa geb. Schleifer
Lina Njenz Wwe. geb. Schleifer
Heinz Reuk u. Frau Erika geb. Schleifer
und Enkelkinder.
Karlsruhe, den 5. Jan. 1951.
Beerdigung: Montag um 15 Uhr a. d. Friedhof Rintheim.

Rasier Dich ohne Qual mit PUNKTAL SOLINGEN

Unterricht
Abendlehrgänge
Es beginnen Abendkurse in Stenographie (10—DM), Maschinenschriften (15—DM), Buchf. (10—DM) für Anfänger u. Fortgeschr. bei 30 Unterrichtsstunden. Ermäßigung für Schüler u. Arbeitslose. Anmeldungen im Sekretariat d. Priv. Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Bismarckstr. 49, Telefon 2018.

Frau Lina Kaucher
geb. Ammann
im Alter von 73½ Jahren.
In tiefer Trauer:
Willi Kaucher, Friedrichshafen
Erwin Kaucher, Wertheim
Karl Kaucher, Karlsruhe
mit Familien u. Enkelkinder
Karl Ammann u. Familie, Bretten.
Karlsruhe, Essenweinst. 38.
Beerdigung am Dienstag, 9. Jan. 1951, 10.45 Uhr. Karlsruhe, Hauptfriedhof.

Privat-Fachinstitut für STENO
Maschinenschr. Buchführung
Ausbild. bis zu jed. Fertigkeit
Neuanmeldungen sofort erbeten.

Leitg. Autenrieth staatl. gepr.
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Vorholzstraße 1 Telefon 8601

Oskar Egler
Ober-Rechn.-Rpt. a. D.
im 78. Lebensjahr.
In stiller Trauer:
Luise Egler geb. Amann,
Lisel Hirsch geb. Egler,
Hilf Scholler mit Kindern.
Karlsruhe, 7. Jan. 1951.
Hohenzollernstr. 33.
Beerdigung: Dienstag, um 14 Uhr. Beiertheim.

Privat-Tanzschule GROSSKOPF
Reinhold-Frank-Str. 71
Beginn neuer Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene.
Einzelunterricht.
Sprechzeit 15—19 Uhr.

Private Lehrgänge in STENO
Maschinenschriften
Tages- und Abendkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie Eilschrift.

Josef
in irgendeiner Weise ihre Anteilnahme bekundet haben, sagen wir unseren allerherzlichsten Dank. Den hochw. Geistlichen, der Lehrerschaft, den Schulkameraden u. Kameradeninnen für alle Kranz- und Blumenpenden besonderen Dank.

Familie Josef Nunn.

Vereins-Anzeiger
Damenschneider-Innung
Heute abend, 9.30, Fachabend im Hotel Link, Jollystraße 19. Um zahlreichen brenn. Zahlung die Obermeisterin.

Amtliche Bekanntmachungen
Zwangsversteigerung
Dienstag, den 9. Januar 1951, um 10 Uhr, werde ich in Karlsruhe, am Zirkel 3, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1. Kiosk, Khe., 6. Jan. 1951 / Kuppert, Gerichtsvollzieher.

Ihre Familien-Anzeige
gehört in die BNN

Das Glück der Frau
ist eng verbunden mit ihrer körperlich. Frische. Schmerzen aller Art, Abgespanntheit und Nervosität prägen sich in Gesicht und Haltung aus. Bekämpfen Sie darum schon die kleinen Gesundheitsstörungen — erst in kritischen Tagen — mit Klosterfrau Mellissengeist aus der bewährten Packung mit den 3 Nonnen. Millionen Frauen brachte er Linderung!

Verlangen Sie auch stets das echte Klosterfrau Kölnisch-Wasser

„Für meine Kinder“
ist mir nichts so gut! „Ich verwende nur noch Klosterfrau Aktiv-Puder!“ „Wundsein der Kleinen kenne ich nicht mehr!“ So rühmen Mütter in begeisterten Dankschreiben den verblüffend wirkenden, auftröpfelnden Klosterfrau Aktiv-Puder. Ärzte u. Hebammen bezeichnen ihn als einen bedeutenden Fortschritt! Kein Kind sollte unnötig unter Wundsein leiden!

KARLSRUHER Film-THEATER

PALI
Heute letztmals Farbfilm „BADENE VENUS“, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

Die Kurbel
„DIE DRITTE V. RECHTS“, 2. Woche. Die Sensation d. dtsh. Filmrevue. Tgl. 13, 15, 17, 19, 21.

Schauburg
„GOLDSCHMUGGEL NACH VIRGINIA“, Errol Flynn in s. neuesten Großfilm, 15, 17, 19, 21.

Rheingold
„DER THEODOR IM FUßBALLTUM“, heute letztm. Ab Die: „Der Fall Rabanser“, 15, 17, 19, 21.

Atlantik
Der Farbfilm „JOHANNA VON ORLEANS“ mit Ingrid Bergman. Geänd. Anfangs, 15, 18, 21.

Film-Sonder-Veranstaltungen

PALI
Heute 25 Uhr Erstaufführung Harry Baur's Weiterfolg „RASPUTIN“ der Dämon d. Zaren. Frauenverführer? Betrüger? Heiliger?

Die Kurbel
Tägl. 11 Uhr morgens „BAMBI“, Das beglückende Filmerelebnis.

Das Schicksal einer jungen Ehe!
Die charmante Jise Werner und der unvergeßliche Rudi Godden gestalten diesen Film zu einem Erlebnis

Madwig Bleibtrau • Gustav Waldau

10—15000 DM
v. ser. u. gut fund. Betrieb (zur Erweiter.) ges. bei stiller od. evtl. tätiger Betätigt. ☐ u. 10034 BNN.

Immobilien
Schreinerei
kompl. einger. DM 5000.—, verkf. Immo.-Büro, Steinstr. 5, Tel. 4922.

Industriegelände
Nähe Karlsruhe, mit Gleisanschlussmöglichkeit, ca. 5 ha, zu verkaufen. ☐ u. 9994 an BNN.

IST DAS BILLIG?

Jeder Käufer erhält für je DM 50.- Einkauf DM 1.50 Fahrgeldvergütung

Schuhe:		
Kinder-Bulgarenstiefel, schöne Aufst., des Richtig für diese Jahreszeit	Größe 23—26, gefüttert	13.80
	Größe 27—30, ungefütert	16.80
Burschen-Stiefel, Rohleder, strapazierfähig	Größe 36—37	13.80
	Größe 38—39, mit aufgel. Halbsohle	17.80
Schnallenhausschuhe, warm, Kamelhaarart	Größe 25	3.95
	Größe 27—30 4.75	Größe 31—35 5.10
	Größe 36—42 5.95	Größe 43—46 6.95
Für die Dame:		
Röcke, große Auswahl	ab	8.80
Prima Wolle, Plisse	bis	29.80
Blusen, reiche Auswahl, mit kurzem und langem Arm	ab	4.90
bis	6.25	
Jacken, verschiedene Farben, warm, Restposten		7.80
Kleider	ab	7.80
in besseren Qualitäten	bis	59.80
Wintermäntel, ganz gefüttert	ab	46.80
in guten Wollqualitäten	bis	165.—
Unterkleider, platt., mit kleiner Spitze		3.90
Schlepper, Trikot		1.90

Wolle Markenqualität, in vielen Farben . . . 100 g nur **1.95**

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33

Geh'in's DBW
KAISERSTR. ADLERSTR. KRIEGSSTR. MARKTPLATZ MARKTHALLE

Täglich durchgehend von 8-19⁰⁰ (7⁰⁰) geöffnet

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
mit ihren qualenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeine geistiger und körperlicher Leistungslosigkeit werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin-Drages** bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte, ärztlich oft verordnete Blutzusammensetzung sowie Medorin, das die Adernwände elastisch macht. Das 10000fach erprobte ANTISKLEROSIN greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Drages DM 2.40. Kurpackung mit 160 Drages DM 11.50. Erhältlich in allen Apotheken. Aufschlußreiche Broschüre kostenlos durch das **MEDOPHARM-WERK MÜNCHEN 4 338**

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Anzeigen
die nur für Karlsruhe-Land - Ettlingen - Bruchsal - Bretten und Umgebungen bestimmt sind, erscheinen in lokalen Anzeigenteilen und sind besonders preiswert.
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.
Badische Neueste Nachrichten
Anzeigen-Abteilung.

Nähmaschinen-Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

Pelzgeschäft Kusber
Kürschnerlei, Stefaniestraße 31
Auch Pelzmtl. werd. z. Umarb. ang.

BEI KOPFWEH
Nervenschmerzen, Unbehagen, bei Grippe, Rheuma u. Schmerzen in kritischen Tagen hilft das bewährte **CITROVANILLE**. Bekommt durch die rasche u. zuverlässige Schmerzbeseitigung ohne Beeinträchtigung die Leistungsfähigkeit. In Apotheken Pulver od. Tabletten 85 Pfg.

Geschäftsbücher
Registrierbedarf
Sückerl
Ob. Waldstr. 46 u. Leopoldstr. 2
Kein Parkverbot
Anrufe 8865 u. 8866
Vertreterbesuch verlangen

Wohnungs-Tausch
2 schöne, sonn. Mans.-Zimmer in Ruppurr in ruh. Lg. gg. 2 Kl. z. m. Küche in Ruppurr od. Karlsruhe u. Kaucher ges. ☐ 9999 an BNN.
2-Z.-Wohnung m. einger. Bad, Oststadt, gegen ebensolche 3-Z.-W., Ost- od. Südstadt, zu tauschen. ☐ unter 10056 an BNN.

Transporte
Klavier-, Möbel-Transporte
billig Zähringerstr. 71. Tel. 5063

Verschiedenes
Bürogemeinschaft. Geb. wird gemeins. Benutzung eines größeren Büros m. Heiz. u. Tel.-Anschluß. ☐ unter 10035 an BNN.

Silvester-Samba-Expres
jg. Dame I. grau m. br. Umschlagstiefeln u. schw. H.-Tasche, Wildbad, Kurhaus kl. Saal, wird um Zuschrift u. 10045 an BNN gebeten.

Hauschneiderin, erfahren I. Umarb. u. Neuauferlegung guter Damenkleidung nimmt Kunden an. ☐ u. 10023 an BNN.
Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe, auch Kobenachs, sowie Zuschn. u. Anpr. ☐ 10028 BNN

Möbel-Schwarz, Neustadt (Hoard)
Freie Liefer. überall. Kat. gratis

Auto-Verleih u. Vermietung
Ruf 5232 W. Zimmermann Ruf 5232

flotter Maskenkostüme
Modewerkstätte S. Kingel-Dorner, Handelsstraße 11.

Grassinger's Autoverleih
Karlsruhe, Scheffelstr. 33, Tel. 2116

Schreibmaschinen-Verleih
H. Hill, Khe., Sofienstr. 87, Tel. 8869

Garant. reinen 8 ay. Wild- Pfd. **Honig** D. Hummel, Konfi- bren Karlsru., Waldstr. 11, b. d. Beamtentb.

Frostrisse an Motoren
besalligt ohne Zerlegen
Schweißbetrieb Herr. Ungeheuer
Neuroter Straße 15 - Tel. 5155
früher F. L. Dinges

Auto-Verleih
VIELIEDER, Khe., Ruppurrer Str. 116.
Ruf 4776

Preiswertes Angebot!
Wintermäntel-Stoffe, Restposten m 15.— DM, Importstoffe und exotische, Aachener Kammgarne Meter DM 38.— an Anzug, Kammgarn, Maßanfertigung DM 115.— an Anfertigung aus Ihren Stoffen Anmer DM 50.— an

E. Kammerer
Schneiderei — Tuchhandlung
Eberstraße 16,
beim Altbahnhof.

Alle Sprengarbeiten
J.P. HERBE, PFORZHEIM, Sachsenstraße 48

BNN Anzeigen-Annahme BRETTEN
jetzt nur noch
Alfred Wolf, Amtl. Vordrucke
Pforzheimer Straße 7, Telefon 398
direkt am Marktplatz

Im neuen Jahr nur noch die TIPP
die beliebte Klein-Schreibmaschine in der Aktentasche.
Sichern Sie sich rechtzeitig eine Maschine

Verlangen Sie Angebot
Wilhelm Müller Büro-Maschinen
Karlsruhe - Waldstraße 11 - Ruf 2604

Stellen-Angebote
Nie Original-Zeugnisse einsenden!

Täglich Geld
d. Privatverkauf nur gangb. Artikel b. intens. Arbeit täglich 25—30 DM u. höher. Nur Frauen, welche über ihre Zeit frei verfügen können, wollen sich meld. u. 9984 an BNN.

Anzeigenvertreter
gesucht, ☐ u. K 1518 K an BNN.

Kaufmann
gesucht für Versand u. Rechnungswesen eines chemischen Betriebes. Muß Stenographie u. Schreibmasch. beherrschen. Ausführliche handschriftliche Bewerbung erbeten u. K 1517 K an BNN.

Stenotypistin per sof. ges. ☐ mit Gehaltsanspruch u. 9989 an BNN. Ehrf., fleißig, selbständ., Mädchen f. kl. Gesch.-Hah. N. Stuttg., ab Bez. u. Verpf. sof. ges. H. Waldlich, Metzgerlei, Kortal-Stuttg., Friedrichstr. 11, Ruf 8259. Selbständ., ehrl. Alleinmädchen für gepflegt. Dreipersonenhaushalt z. Monatslohn ges. ☐ 10026 BNN.

Für einen Haushalt mit drei Kindern suche ich ein **sauberes, tüchtiges Mädchen** mögl. im Alter v. 20—30 Jahren, als **Hausgehilfin** das zu Hause schlafen kann. Engesser, Karlsruhe, Weltzienstr. 37.

Heute Neueröffnung
des **STADTHALLEN-TAGES-RESTAURANT**
Um Ihren freundlichen Besuch bitten
Familie Kist-Köllisch
Eingang: Westflügel der Stadthalle gegenüber dem Konzerhaus

Sportliche Bekleidung
an die Sie höchste Ansprüche stellen können ist seit jeher eine Spezialität unseres Hauses

WINTERMÄNTEL besonders ausgesuchte Stücke 148.- 169.- 198.-	SPORT-SACCOS reiche Auswahl bester Stoffe 58.- 76.- 92.-
TRENCHCOATS 89.50 97.50 145.-	CORD-LUMBERJACK 38.50 41.- 48.50
STUTZER 58.- 75.-	LANGE HOSEN 44.- 58.-

HEMDEN • PULLOVER • SPORTSTRUMPF • u. a.

Freundlieb
086 - WKV.
Kaiserstr. 199
Ruf 1150
SEIT 1863

Der Badische Hausfreund
HEMATKALENDER 1951

Hauskalender für Heim u. Familie
Preis: DM 1.20
130 Seiten Umfang, zweifarbige Kalendartum, Kunstbeilagen, Astrologische Prognosen, Novellen und Kurzgeschichten bekannter Autoren, Bauernregeln usw.
Bestellen Sie bitte bei unseren Zeitungsträgerinnen und Agenturen oder beim Buchhandel
Badische Neueste Nachrichten

Automarkt: Angebote
Pkw, 1.3 Ltr., gen.-überh., von Privat billig zu verk. Tel. 3556.
Mercedes 170 S, Lim., fabrikenue sofort gegen bar zu verkaufen. ☐ unter 10037 an BNN.
Ford, Topolino, 1949, s. gt. Zust. umdreh. zu verk. ☐ 9988 an BNN.

BMW R 24
in tadellosem Zustand, 8000 km gef. sofort gg. bar zu verkaufen. W. Weils, Hagsfeld, Ruchgraben 75

Sonderangebot Opel-Olympia
1.3 Ltr., gut erh., sofort zu verkaufen. Anzusetzen bei Autohaus Opel, Karlsruhe.

Fern-Lastzug
Büsing, 105 PS, m. 2 Anh., Pl. u. Spr., DM 20 500.—, Anz. DM 12 500.—, MAREK, Khe., Steinstr. 8, Tel. 4012.
DKW, 247 ccm, zu verkaufen. Gerwigstraße 41, IV.

Auto's kauft u. verkauft
Autohaus Wipfler, Karlsruhe
Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

Lkw, 3 Achsen-GMC, od. ähnl., fahrbereit, auch ohne Pritsche, z. kt. ges. Ell-☐ u. 10024 an BNN.

Vorkauf
Frack, Gr. 46, s. gt. erh., auf Seide gearb., mit Frackhemd, preisw. zu verk. Kriegsstr. 181, I., links. Persier-Mantel, wenig getragen, Gr. 44, aus Nachlab zu 680 DM zu verkaufen. ☐ u. 10044 BNN.
2 Bettenstellen mit Rost u. Nachtkonsole, neuer 31amm. Gasbacköfen prax. zu verk. ☐ 10041 BNN.
Wohnwandverkauft, Einzel-Zimmer u. Küchenmöbel sowie Haushaltsgegenstände preiswert zu verkaufen. H. W. Kolb, Aug.-Schwell-Str. 1 (Artilleriestraße).
Restposten ganzer Karion für Briefm.-Ab. bill. z. v. ☐ 9990 BNN.
Weißer Kahlbrennd zu verkaufen. Bussardweg 34.

Elektro-Hoher-Kocher
980 V, 4.5 kW, zu verkaufen. Anzusetzen b. Büchlin, Khe., Kriegsstr. 262.

Neuw. Reiseschreibmaschine preiswert zu verk. ☐ unter 10040 BNN

Aus Logervorrat haben wir einen Posten

Wohnhausfenster
verschiedener Größe preiswert zu verk. Anfragen u. Besichtigung bei Wotz & Klump, Aktienpostfach, Gernsbach (Murgtal)

Zick-Zack-Nähmaschine
zu verk. Scheidt, Kaiserstr. 50.
Kiosk zu verkaufen. ☐ 10039 BNN.

Kaufgesuche
Gr. Schreibtisch u. Stuhl, Kl.-Schreib. v. Priv. ges. Preisang. erb. an Hergl, Friedrich-Wolf-Str. 89, 2 kompl. Betten mit Schrank gesucht, Telefon 189.

Gesucht werden
laufend Möbel aller Art, Betten, Polstermöbel, Haushaltsgegenstände, Wäsche, Kleider, ganze Haushaltungen, Nachlässe usw. für meine Versteigerungen.
Frau Anna F. B. Versteigerer, Scheffelstraße 48 • Telefon 1059

Boden Teppich, 2x3 m, gut erh., zu kauf. ges. Preis-☐ u. 10033 BNN.

Vermietungen
2 Büroräume, 2 Garagen, Bh.-Nähe, sof. zu verm. ☐ u. 10000 BNN.
Möbl. Zimmer, evtl. 2 B., Nähe St. Krchs., sof. z. verm. ☐ 10025 BNN.
Freiwerdende Kl. Wohnung zu verm. Beding.: Übernahme kl. Hausrep. u. Hausordnung. ☐ 10029 BNN.

Mietgesuche
Einfach möbl. Zimmer von berufstätigem Herrn ges. ☐ 10042 BNN